



11. Oktober 2018

E I N L A D U N G

Zu der

am **Mittwoch**, dem **17.10.2018**
um **20:00** Uhr

im Großen Saal des Bürgerhauses (Gustav-Heinemann-Straße 3, Neu-Anspach), stattfindenden 19. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in der XII. Legislaturperiode werden Sie hiermit herzlich eingeladen.

T a g e s o r d n u n g

- 1. Genehmigung der Niederschriften**
 - 1.1 Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018
 - 1.2 Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018
- 2. Punkte ohne Aussprache**
- 3. Punkte mit Aussprache**
 - 3.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept – Perspektiven 2040
Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
Vorlage: 269/2018
- 4. Mitteilungen des Magistrats**
- 5. Anfragen und Anregungen**
- 6. Sonstige Anfragen und Anregungen**

gez.
Holger Bellino
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Protokoll

Nr. 19

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
vom Mittwoch, den 17.10.2018.

Durch Einladung des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2018, bereitgestellt im Internet unter www.neu-anspach.de am 15.10.2018 - veröffentlicht im Usinger Anzeiger vom 16.10.2018, waren die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf den 17.10.2018 zur Sitzung in das Bürgerhaus im Ortsteil Anspach einberufen worden. Die Einladung ging mindestens 5 Tage vor der Sitzung zu.

Sitzungsbeginn: 20:10 Uhr

Sitzungsende: 22:34 Uhr

Anwesend waren:

I. Bellino, Holger, **Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung**

II. **die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung:**

1. Bolz, Ulrike (CDU-Fraktion)
2. Bosch, Corinna (CDU-Fraktion)
3. Löffler, Guntram (CDU-Fraktion)
4. Maas, Rudi (CDU-Fraktion)
5. Strutz, Birger (CDU-Fraktion)
6. Bohne, Günter (Fraktion b-now)
7. Henninger, Matthias (Fraktion b-now)
8. Henrici, Monika (Fraktion b-now)
9. Höser, Roland (Fraktion b-now)
10. Otto, Artur (Fraktion b-now)
11. Roepke, Thomas (Fraktion b-now)
12. Töpferwien, Bernd (Fraktion b-now)
13. Gerstenberg, Petra (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
14. Scheer, Cornelia (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
15. Fleischer, Hans-Peter (FWG-UBN-Fraktion)
16. von der Schmitt, Christian (FWG-UBN-Fraktion)
17. Emrich, Susanne (Neue Bürgerliche Fraktion)
18. Moses, Andreas (Neue Bürgerliche Fraktion)
19. Feisel, Susanne (SPD-Fraktion)
20. Dr. Göbel, Jürgen (SPD-Fraktion)
21. Kulp, Kevin (SPD-Fraktion)
22. Riecks, Jutta (SPD-Fraktion)
23. Zunke, Sandra (SPD-Fraktion)

III. **vom Magistrat**

1. Pauli, Thomas (SPD-Fraktion)
2. Dr. Müller, Gerriet (Fraktion b-now)
3. Hauk, Gerhard (CDU-Fraktion)
4. Pippinger, Petra (CDU-Fraktion)
5. Stempel, Jürgen (CDU-Fraktion)
6. Büttner, Bernhard (Fraktion b-now)
7. Bruns, Hans (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
8. Hollenbach, Werner (SPD-Fraktion)

IV. **von der Verwaltung**

V. Schriftführer

Schnorr, Mathias

B. Es fehlten

I. die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung

Gemander, Reinhard	(CDU-Fraktion)
von Borstel, Lars	(CDU-Fraktion)
Weber, Matthias	(CDU-Fraktion)
Becker, Klaus	(FDP)
Holm, Christian	(Fraktion b-now)
Jaberg, Peter	(Fraktion b-now)
Kirberg, Till	(Fraktion b-now)
Schirner, Regina	(Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
van Dick, Jan	(Fraktion DIE LINKE)
Lang, Wilfried	(FWG-UBN-Fraktion)
Lurz, Günther	(Neue Bürgerliche Fraktion)
Henrici, Rainer	(SPD-Fraktion)

II. vom Magistrat

Dr. Kirberg, Karl-Wilhelm	(Fraktion b-now)
Klein, Manfred	(FWG-UBN-Fraktion)
Selzer, Heike	(SPD-Fraktion)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung führt er aus, dass die Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018 noch nicht vorliege und deshalb der Tagesordnungspunkt 1.2 zurückgezogen werde. Gegen die weitere Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. **Genehmigung der Niederschriften**

1.1 **Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018**

Stadtverordnete Cornelia Scheer von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN führt aus, dass in der Niederschrift auf Seite 21, Absatz 9, die Aussage von der Stadtverordneten Regina Schirner nicht richtig wiedergegeben sei. Die Zeitspanne zwischen dem Beschluss vom 07.02.2018 und dem Beginn der Gespräche im Juni habe zu lange gedauert, sie könne den langen Zeitraum nicht gut heißen.

Beschluss

Die Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018 wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Beratungsergebnis: 22 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

1.2 **Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018**

Beschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vom Vorsitzenden zurückgezogen. Eine Beschlussfassung findet nicht statt.

Beratungsergebnis:

2. Punkte ohne Aussprache

3. Punkte mit Aussprache

3.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept – Perspektiven 2040 Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung Vorlage: 269/2018

Vorsitzender Holger Bellino begrüßt zunächst alle Gruppensprecher der insgesamt sechs Arbeitsgruppen und bedankt sich für deren Engagement. Weiter dankt er auch allen Bürgerinnen und Bürger, die in vielen Sitzungen in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben. Er verweist auf einen Artikel in den Neu-Anspach-Nachrichten (Oktober-Ausgabe), wo er ebenfalls die Arbeit der Ehrenamtlichen gewürdigt hat.

Der Vorsitzende Holger Bellino betont, es gehe bei dem Projekt nicht nur um die Frage, ob und wenn ja wie viele Neubauten entstehen sollen. Es gehe auch und vor allem über Fragen der Infrastruktur, der grundsätzlichen Entwicklung, der zu schaffenden und zu erhaltenden Einrichtungen. Der Masterplan, worin die Ergebnisse bzw. die Empfehlungen der Arbeitsgruppen einfließen, solle als eine Art Regiebuch und Navigationshilfe für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt Neu-Anspach dienen.

Es folgen die Präsentationen, welche bereits der Vorlage beigefügt waren, der einzelnen Arbeitsgruppen:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1) Schülerbefragung ARS | Michael Stanzel |
| 2) Freizeit, Naherholung und Tourismus und Sport | Gerhard Müller |
| 2a) Radfahren | Andreas Hofmann |
| 3) Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie | Christoph Dittmar |
| 4) Verkehr und Mobilität | Klaus Mally |
| 5) Klima und Umwelt | Friederike Schulze |
| 6) Neue Mitte | Raphael Eckhardt & Martina Kuth |
| 7) Siedlungsentwicklung | Josef Homm & Jonas Mulfinger |

Nach Abschluss aller Präsentationen spricht der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Holger Bellino, im Namen des ganzen Hauses einen Dank für die geleistete Arbeit aus. Er habe selten erlebt, dass aus einer Brainstorming-Phase, die es zu Beginn gab, derart quantifizierbare Ergebnisse entstehen können. Weiter dankt er den Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, Frau Feldmann und Frau Corell, sowie Frau Schade vom Planungsbüro, welche die Veranstaltungen und Arbeitsgruppen immer professionell begleitet haben. Er hält noch einen Rückblick, wie das Thema „Masterplan“ entstanden ist. Es sei auf einer Bürgerversammlung im Sommer 2015 gewesen, als einige Fragen zur Zukunft Neu-Anspachs gestellt wurden. Damals habe er selbst gesagt, er könne sich ein „Forum 2030“ vorstellen, bei dem sich alle Institutionen inkl. der Schulen und auch Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Nach der Kommunalwahl 2016 wurde damit begonnen – und heute liegen Ergebnisse als eine Art Navigationshilfe für die Kommunalpolitiker vor. Gemeinsam mit der Politik werde man sich jetzt weiter mit der Entwicklung Neu-Anspachs befassen. Dazu müsse man den Dialog mit den Arbeitsgruppen weiterführen, manche Dinge vielleicht auch nochmal hinterfragen, aber auf jeden Fall mit dem Ziel, auf der wertvollen Arbeit aufzubauen. Abschließend richtet er nochmals einen Dank an alle Beteiligten.

Der Vorsitzende Holger Bellino startet die Fragerunde und stellt an die Arbeitsgruppe 3 die Frage, was mit dem Begriff „Alte Mitte“ gemeint sei.

Herr Dittmar antwortet, damit sei der alte Ortskern im Stadtteil Anspach gemeint.

Stadtverordneter Kevin Kulp bedankt sich ebenfalls für die Präsentationen und fragt, ob es bei der Schülerbefragung, konkret zur Seite 13 von 120, weitere Informationen gebe. Fast die Hälfte der Schüler habe mit „eher unzufrieden“ geantwortet.

Herr Stanzel führt aus, dass dieser Punkt nicht weiter verifiziert werden konnte, weil es keine Unterfragen gegeben habe bzw. auch keine weiteren Antworten möglich gewesen seien.

Stadtverordneter Kevin Kulp fragt, wie die Arbeitsgruppe 5 die Ergebnisse der Arbeitsgruppe 7 bzw. die weitere Entwicklung sehe. Wenn er es richtig verstanden habe, sollten keine weiteren Flächen bebaut werden, was die konsequente Ablehnung der Ergebnisse bedeute.

Frau Schulze erklärt, wenn man es ganz hart formuliere, sei es so, dass man weitere Versiegelung und damit neue Baugebiete ablehne. Man müsse zuerst bereits versiegelte Fläche (wie z.B. Opel-Jäger-Gelände) für Wohnbebauung nutzen. Es sei auch kein alleiniges Problem von Neu-Anspach, sondern es gelte weltweit, die Versiegelung zu stoppen. Es war auch die Meinung der Arbeitsgruppe, dass man sich strikt gegen weitere Versiegelung ausspreche. Es müsse das Ziel sein, die Netto-Null-Versiegelung zu erreichen.

Stadtverordneter Kevin Kulp führt aus, dass in den Vorträgen mehrfach gesagt wurde, man wolle sich weiter engagieren bzw. weiter mitarbeiten. Er stellt die Frage an alle Arbeitsgruppen, wie das genau gemeint sei.

Für die Arbeitsgruppe 7 spricht Herr Homm. Es sei so gedacht gewesen, dass Ideen, Wünsche und auch Anregungen der Bürgerinnen und Bürger an die Entscheider weitergegeben werden. Man wolle den Prozess jetzt weiter verfolgen, man werde schauen, ob etwas umgesetzt werde und wie, wenn etwas nicht umgesetzt werde, warum. Man sei gerne bereit, bestimmte Ideen nochmal in den Vordergrund zu bringen oder auch etwas genauer auszuführen.

Herr Mulfinger ergänzt für die Arbeitsgruppe 7, dass man auch die Zeitpunkte allgemein formulieren müsse. Man werde schauen, wie manche Ergebnisse interpretiert werden. Weiter könne er sich vorstellen, dass viele Dinge in einer Art „Gemeinschaftsprojekt“ zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürger stattfinden können. Es gebe viele Bürgerinnen und Bürger, die bereit wären, sich zu engagieren.

Von der Arbeitsgruppe 5 erklärt Frau Schulze, dass man gerne bereit sei, beratend tätig zu werden. Gerade im Bereich der Natur gebe es viele Defizite, z.B. beim Mulchen. Das Pilotprojekt „Stadtgrün – Artenreich und Vielfalt“ sei sehr gut, jedoch gebe es noch genügend andere Flächen, wo man auch entsprechend tätig werden könne.

Herr Hofmann von der Arbeitsgruppe 2a betont, dass seine Gruppe aus der Sacharbeit komme. Man habe mit Spaß und Herzblut an der Sache die Dinge erarbeitet. Die Ergebnisse seien eine kostenlose Ressource, welche man nutzen möge.

Stadtverordneter Hans-Peter Fleischer bedankt sich auch bei allen Mitwirkenden für die professionelle Ausarbeitung und die Zeit, welche dafür investiert wurde. Die FWG-UBN-Fraktion begrüße es, wenn die Arbeitsgruppen weiter mitarbeiten oder auch unterstützend tätig werden. Er spricht auch einen Dank an die beteiligten Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Frau Schade vom Planungsbüro aus.

Der Vorsitzende Holger Bellino bestätigt, dass er sich eine weitere Mitarbeit der Arbeitsgruppen vorstellen kann. Die Sprecher der Gruppen können durchaus Gehör bzw. eine Beteiligung finden, sei es in den Fachausschüssen oder auch direkt in der Stadtverordnetenversammlung.

Für die Arbeitsgruppe 6 erklärt Herr Eckhardt, dass eigentlich das Mandat mit der heutigen Präsentation beendet sei. Er habe die Erwartung an die Stadtverordneten, dass jetzt etwas passiere und die Stadt sich weiter entwickle. Auch könne man sehen, dass es interessierte Bürgerinnen und Bürger gebe, welche Erfahrungen, Wünsche oder auch Ideen einbringen wollen.

Für die Arbeitsgruppe 3 spricht Herr Dittmar. Er ist der Meinung, dass die Gruppe bei Bedarf sicher wieder aktiv werde und bei entsprechendem Bedarf auch bereit sei, gewisse Dinge, Ideen und Vorstellungen nochmal genauer zu erläutern.

Stadtverordnete Ulrike Bolz richtet einen Dank an alle Beteiligten. Sie habe gehört, dass die Arbeitsgruppen gerne weiterarbeiten möchten, sie mache sich bereits Gedanken, wie man das mit der Arbeit in den Fachausschüssen zusammenführen kann. Deshalb richtet sie die konkrete Frage an die Arbeitsgruppen, ob diese bei Sachfragen bereit wären, beratend in den Ausschüssen zur Verfügung zu stehen. Die Arbeitsgruppen mögen sich in Ruhe Gedanken dazu machen und dann am besten direkt bei der Stadtverwaltung melden. Sie betont, dass sie sich freuen würde, wenn das vorhandene Potenzial der Arbeitsgruppen genutzt werden kann.

Bürgermeister Thomas Pauli führt aus, dass bereits bei der Bürgerwerkstatt gefragt wurde, ob eine weitere Beteiligung möglich sei bzw. wie die weitere Mitarbeit aussehen könne. Eine Lösung, die er sich vorstellen kann, könne ähnlich den Agenda-Prozessen sein. Das würde bedeuten, dass die Arbeitsgruppensprecher in den Ausschüssen beteiligt werden. Er gibt einen weiteren Ausblick, wonach im 1.Quartal 2019 die Vorlage mit dem Entwurf des Masterplans, worin die Ergebnisse der Arbeitsgruppen enthalten sind, in die Gremien komme. Den Prozessabschluss bildet dann wieder ein Stadtforum mit der Präsentation des Masterplans, wozu alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden.

Stadtverordneter Andreas Moses führt aus, dass die Arbeitsgruppen am besten intern klären, ob und wie sie weiter mitarbeiten möchten. Wenn es zur weiteren Mitarbeit komme, sei dies nur zu begrüßen. Wenn jetzt alles in einem Plan zusammengefasst werde, müssen die Arbeitsgruppen auch überprüfen, ob sie sich entsprechend darin wiederfinden. Bekanntlich steckt der Teufel im Detail, bisher gebe es praktisch gesehen nur Überschriften mit einigen Beispielen.

Stadtverordneter Bernd Töpferwien gibt an, ihm sei aufgefallen, dass einige Themen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen heute nicht zu Wort gekommen sind. Er bittet darum, diese Themen mit in die Ausarbeitung einzubeziehen. Auch sollen widersprüchliche Themen nochmal herausgehoben werden. Es stelle sich dann die Frage, ob die Stadt sich die Dinge auch leisten kann, welche vorgeschlagen wurden. Die Stadtverordneten haben die Verantwortung, für die Bürgerinnen und Bürger zu sorgen, dazu gehört auch der Blick auf die Finanzen. Er bittet deshalb heute schon um Nachsicht, wenn später nicht alles umgesetzt werden kann, was vorgeschlagen wird.

Herr Homm von der Arbeitsgruppe 7 führt aus, dass die Gruppe bereits intern diskutiert und auch beschlossen habe, sich in einem regelmäßigen Turnus weiter zu treffen und die Entwicklung der Stadt zu begleiten. Seine Gruppe sehe den Auftrag/das Mandat noch nicht als erledigt an.

Abschließend bedankt sich Vorsitzender Holger Bellino nochmals bei allen Beteiligten. Es sei von allen Seiten gesagt worden, dass es weitergehe und somit spannend bleibe, was die weitere Entwicklung von Neu-Anspach angeht. Er spricht sich ebenfalls für eine Priorisierung einzelner Themen oder Sachgebiete aus, den der Titel laute ja „Perspektiven 2040“ und nicht „Perspektiven 2020“.

Beschluss:
Entfällt

Beratungsergebnis:

4. Mitteilungen des Magistrats

5. Anfragen und Anregungen

Stadtverordnete Cornelia Scheer fragt nach dem Sachstand des Antrags „Unbefristete Stelle des Streetworkers“ aus der Sitzung vom 22.06.2018 und möchte wissen, ob es hierzu bereits positive Nachrichten gibt.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet direkt, dass es noch keine endgültige Entscheidung gibt. Im Zeitraum Oktober/November sollte sich die Sache klären.

Stadtverordneter Andreas Moses bittet darum, die Dauer der Grünphase für Fußgänger an der Ampelanlage Adolf-Reichwein-Straße/Konrad-Adenauer-Straße zu überprüfen. Die Grünphase sei seiner Ansicht nach zu kurz.

Stadtverordnete Corinna Bosch fragt nach dem Sachstand des Antrags „Ärztliche Versorgung in Neu-Anspach“ aus der Sitzung vom 07.11.2018. Man könne dazu ja bereits viele Informationen in der Zeitung lesen, jedoch habe die Stadtverordnetenversammlung noch keine Information erhalten.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet direkt, dass noch kein abschließendes Ergebnis vorliegt. Es stehen noch weitere Gespräche an, insbesondere mit der Kassenärztlichen Vereinigung. Parallel werden bereits Praxisräume und Flächen gesucht. Zum heutigen Tag möchte er aber noch keine weiteren Aussagen bzw. Zusagen treffen.

Der Vorsitzende betont, dass niemand Bedenken haben muss, dass die ärztliche Versorgung aktuell nicht sicher gestellt ist. Die vorhandenen Hausärzte haben zugesagt, sich bei akuten Vorkommnissen um die Bürgerinnen und Bürger zu kümmern, jedoch nicht im Sinn einer „festen“ hausärztlichen Betreuung.

Herr Müller von der Arbeitsgruppe 2 nimmt nochmal kurz Bezug auf den Streetworker. Er habe einige Zeit gemeinsam mit dem Streetworker Zeit verbracht und Jugendliche aufgesucht. Er betont, dass der Streetworker einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen gefunden habe, sowohl in sportlicher Hinsicht, als auch im Bereich der beruflichen Unterstützung der Jugendlichen. Auch im Bereich der Integration von ausländischen Jugendlichen sei der Streetworker aktiv. Der Streetworker müsse der Stadt Neu-Anspach unbedingt erhalten bleiben.

Bürgermeister Thomas Pauli bedankt sich für die Ausführungen und gibt an, dass auch er den Streetworker unbedingt in der Stadt behalten will.

Vorsitzender Holger Bellino bekräftigt ebenfalls den Willen der Stadtverordnetenversammlung, dass der Streetworker seine Arbeit in der Stadt fortsetzen kann.

6. Sonstige Anfragen und Anregungen

Holger Bellino
Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Mathias Schnorr
Schriftführer

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Nr. 19

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
vom Mittwoch, den 17.10.2018.

1. Genehmigung der Niederschriften

1.1 Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018

Beschluss

Die Niederschrift Nr. XII/17/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2018 wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Beratungsergebnis: 22 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

1.2 Genehmigung der Niederschrift Nr. XII/18/2018 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.09.2018

Beschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vom Vorsitzenden zurückgezogen. Eine Beschlussfassung findet nicht statt.

Beratungsergebnis:

2. Punkte ohne Aussprache

3. Punkte mit Aussprache

3.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept – Perspektiven 2040 Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung Vorlage: 269/2018

Beschluss:

Entfällt

Beratungsergebnis:

4. Mitteilungen des Magistrats

5. Anfragen und Anregungen

6. Sonstige Anfragen und Anregungen

Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Schriftführer



Aktenzeichen: Feldmann/Me
Leistungsbereich: Bauen, Wohnen und Umwelt

Datum, 05.10.2018 - Drucksachen Nr.:

Vorlage

XII/269/2018

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Stadtverordnetenversammlung	17.10.2018	

**Städtebauliches Entwicklungskonzept – Perspektiven 2040
Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung**

Sachdarstellung:

Nach der Auftaktveranstaltung mit dem Stadtforum am 6.2.2018 und der 1. Bürgerwerkstatt am 6.3.2018 erfolgte in den vergangenen Monaten eine aktive Bürgerbeteiligung zur Erstellung des Masterplanes 2040. Rund 130 Bürger/innen haben sich in den Arbeitsgruppen:

- Freizeit, Naherholung, Tourismus und Sport
- Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie
- Verkehr und Mobilität
- Klima und Umwelt
- Neue Mitte
- Siedlungsentwicklung

engagiert und eine Vielzahl von Planungsideen, konkrete Projekte und auch visionäre Ansätze erarbeitet. Die Arbeitsgruppen haben sich zwischen drei und acht Mal getroffen und auch Ortsbesichtigungen vorgenommen. Zur Transparenz und Informationsaustausch wurden die jeweiligen Protokolle auf der Homepage der Stadt eingestellt.

Da schon zum Beginn des Prozesses erkannt wurde, dass in den Arbeitsgruppen kaum jemand unter 30 Jahren ist und gerade für diese Bürger/innen die Zukunft geplant wird, setzte sich sofort Bernhard Büttner von der Lenkungsgruppe mit der Adolf-Reichwein-Schule in Kontakt. Der stellvertretende Schulleiter Michael Stanzel war sofort begeistert und hat die Schüler auf die Zukunftsthemen des Masterplanes sensibilisiert. Aus drei zehnten Klassen setzten sich junge Leute im Wahlpflicht-Unterricht Mathematik zusammen und entwickelten einen Fragebogen, den Sie dann auch auswerteten. Teilgenommen haben über 500 Schüler.

In der 2. Bürgerwerkstatt am 25.9.2018 haben sich dann die Gruppen und die Schule Ihre umfangreichen Ergebnisse gegenseitig vorgestellt. Die Ergebnisse bieten eine hervorragende Grundlage für das langfristige städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt und aber auch für kurz- und mittelfristige Projekte.

Auf die der Vorlage beigefügten Präsentationen, die der Stadtverordnetenversammlung in der Sondersitzung von den Gruppensprechern vorgestellt werden und die Dokumentation der 2. Bürgerwerkstatt wird verwiesen.

In den nächsten Wochen wird nun der Masterplan ausgearbeitet. Er soll dann nach Vorberatung in den Fachausschüssen der Stavo Anfang 2019 zur finalen Beschlussfassung vorgelegt werden. Der offizielle Prozess wird dann mit der Vorstellung des beschlossenen Masterplanes 2040 mit dem 2. Stadtforum beendet werden.

Damit soll aber die Öffentlichkeitsbeteiligung nicht beendet sein. Die Kommunikation mit den interessierten Bürgern soll im Rahmen eines dauerhaften und regelmäßigen Bürgerdialogs fortgeführt werden.

Beschlussvorschlag:

Entfällt

Thomas Pauli
Bürgermeister

Anlagen:

Präsentationen:

1. Schülerbefragung ARS
2. Freizeit, Naherholung, Tourismus und Sport
3. Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie
4. Verkehr und Mobilität
5. Klima und Umwelt
6. Neue Mitte
7. Siedlungsentwicklung und Wohnen

Dokumentation 2. Bürgerwerkstatt



Umfrage zum Masterplan 2040

Masterplan 2040

Fragebogen zur Weitergabe an die Stadt sowie die Projektgruppen

Wie sollte Neu-Anspach 2040 aussehen?

Was muss Neu-Anspach bieten, damit **du** nach deiner Schulausbildung hier wohnen und leben möchtest?

- Wer wurde gefragt? -

- ▶ Insgesamt wurden im Mai 2018 über 600 Schülerinnen und Schüler befragt.
- ▶ Sie stammten aus den Stufen 8 bis 12
- ▶ Altersgruppe der 13- bis 18jährigen
- ▶ Der Fragebogen wurde von den ARS-Lehrern Weinhold und Stanzel entwickelt.

- Wer hat ausgewertet? -

- ▶ Der Wahlpflichtkurs „Mathematik“ Stufe 10 von Frau Birkenstock. Das Bild zeigt vier Kursteilnehmer bei der Übergabe der Ergebnisse an die Stadt.



- Was wurde gefragt? -

- ▶ Insgesamt wurden 16 Fragen gestellt
- ▶ Wie wohnt es sich in N.A.?
- ▶ Wie hoch ist die gefühlte Zufriedenheit?
- ▶ Verkehrsmittel – Zufriedenheit und Nutzung
- ▶ Online-Angebot der Stadtverwaltung
- ▶ Freizeitangebote, Gastronomie und Einzelhandel – Bestand und Ausblick
- ▶ Ausbildung & Beruf – Bestand und Ausblick

- Die wichtigsten Antworten -

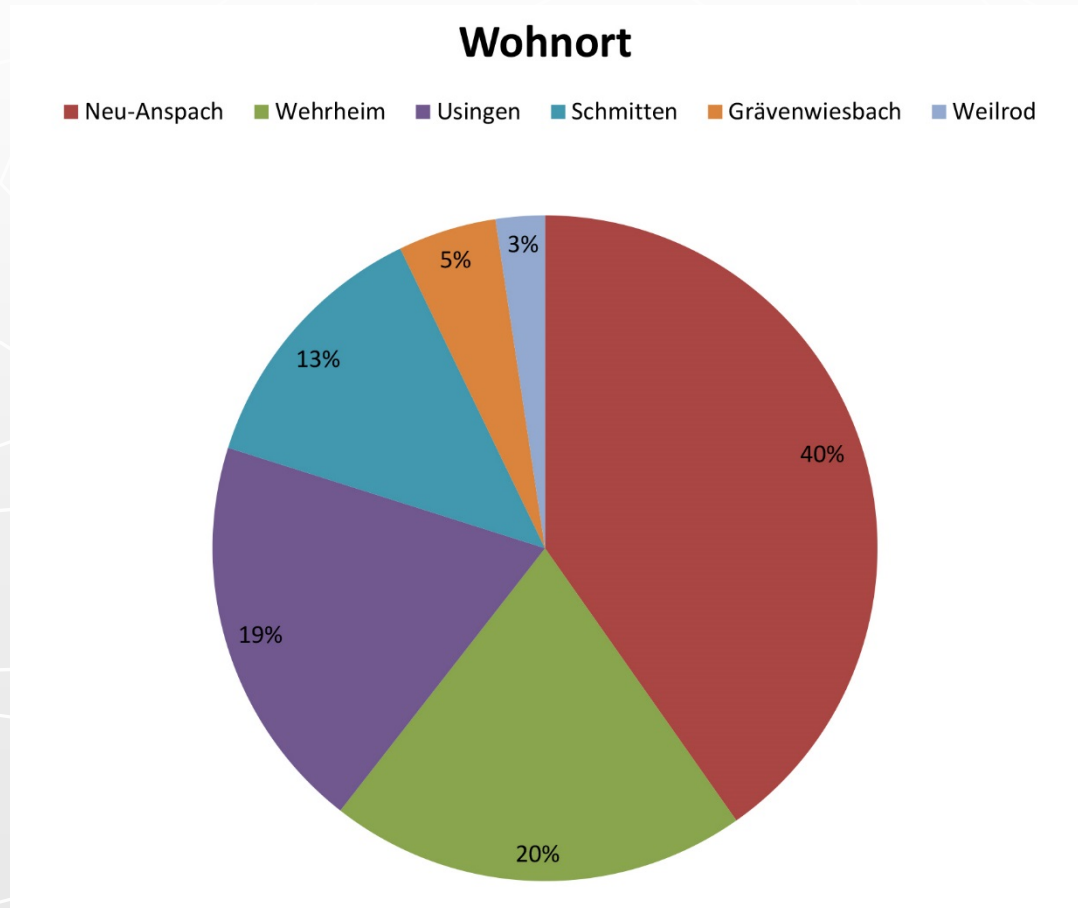
- ▶ 40% kommen direkt aus Neu-Anspach
- ▶ Nur 10% fühlen sich unwohl in N.A.
- ▶ 62% üben Kritik am öffentlichen Nahverkehr
- ▶ Generell gilt: Online-Angebote außerhalb von Instagram, Snapchat und Facebook sind uninteressant
- ▶ Homepage der Stadt kennen 76% nicht
- ▶ 58% nutzen lokale Gastronomie regelmäßig

- Die wichtigsten Antworten -

- ▶ Fehlende Plätze für die Jugend werden dringlicher als der Wunsch nach speziellen Einzelhändlern empfunden
- ▶ Wenn Gastronomie fehlt, dann Club / Disco
- ▶ 85% sehen ihre berufliche Zukunft nicht in Neu-Anspach

- Frage 1 -

► Wo wohnst du? _____ Seit wann lebst Du dort? _____ (Jahr)



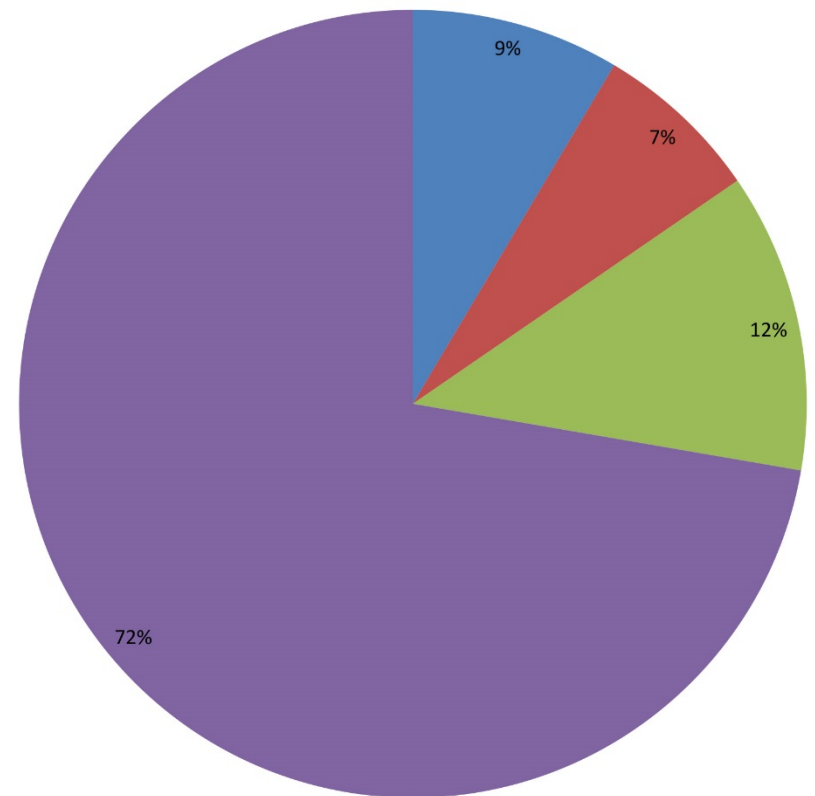
- Frage 1a -

Seit wann lebst du dort?



Seit wann lebst du dort?

■ 0-2 Jahre ■ 2-5 Jahre ■ 5-10 Jahre ■ über 10 Jahre

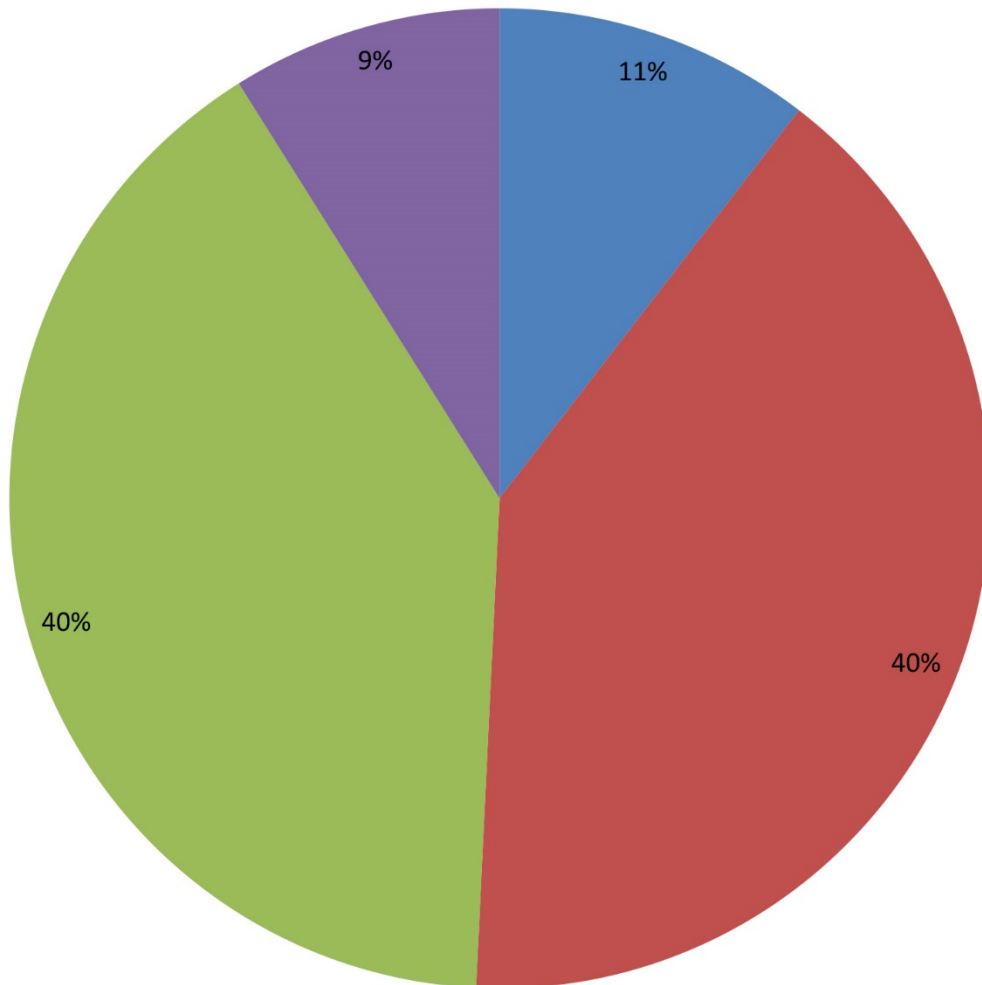


- Frage 2 -

- ▶ Wie zufrieden bist du als Neu-Anspacher / wärst du (als Nicht-Neu-Anspacher) mit dem Leben in Neu-Anspach zum jetzigen Zeitpunkt? Kreuze an!

Wie zufrieden bist du als Neu-Anspacher?

■ sehr zufrieden ■ Eher zufrieden ■ Teils-teils ■ Eher unzufrieden

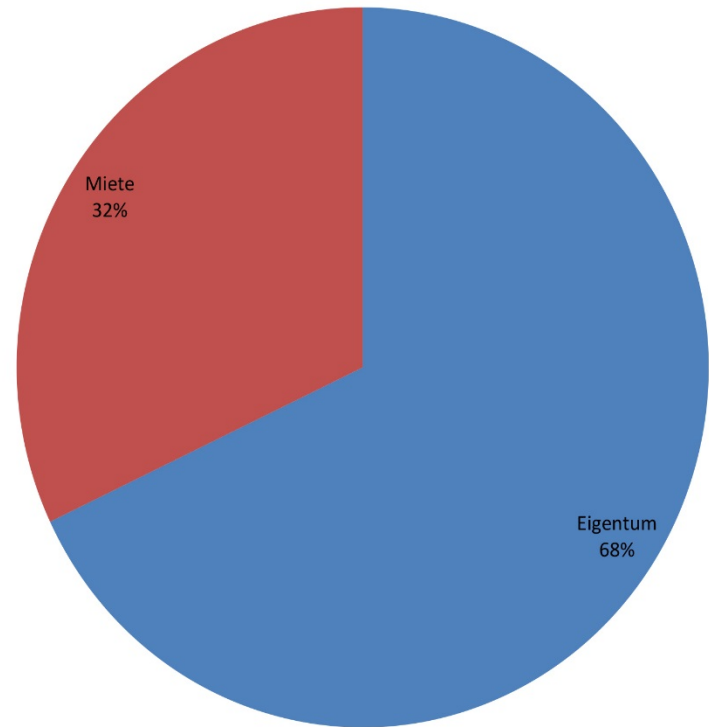


- Frage 2 -

- Frage 3 -

► Eigentum oder Miete?

Wie wohnt ihr?



- Frage 4 -

► Wo wohnt ihr?

- Ein- bzw. Zweifamilienhaus **58%**
- Mehrfamilienhaus zur Miete **20%**
- Mehrfamilienhaus
Eigentumswohnung **10%**
- Sonstiges **12%**

- Frage 5 -

Welches Verkehrsmittel nutzt du, um zur Schule bzw. zu deinen Freizeitaktivitäten zu kommen?

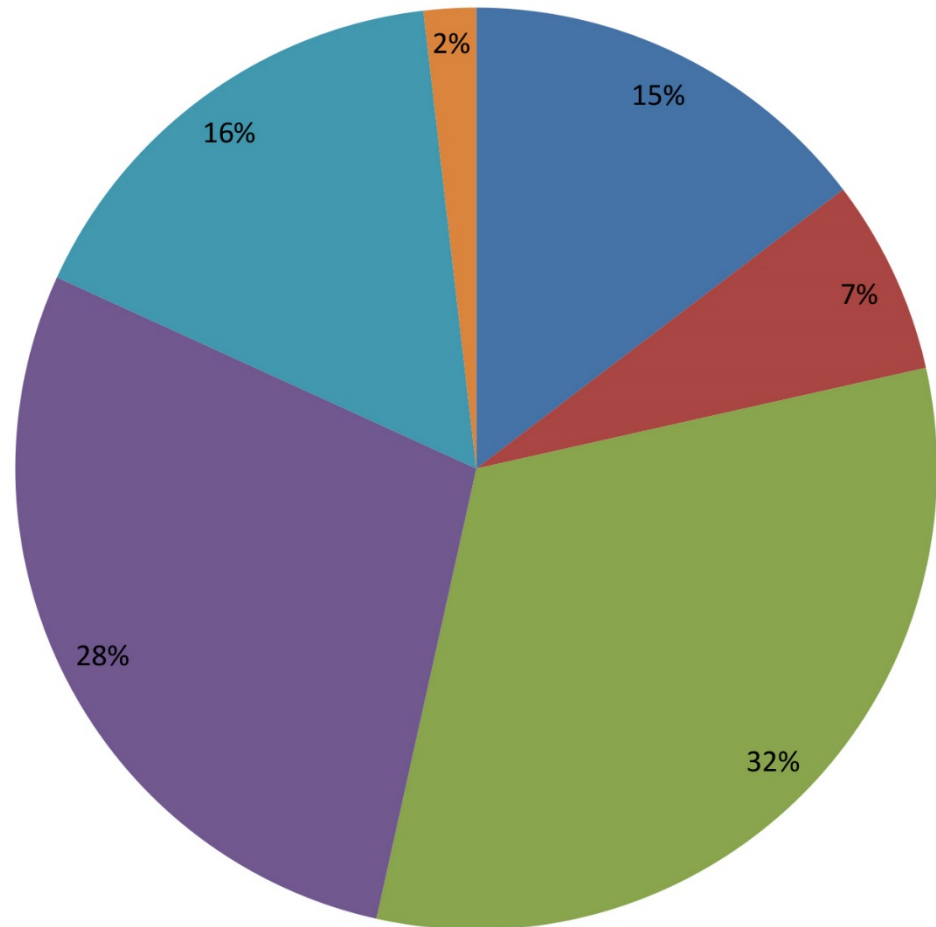
Mehrfachnennungen möglich.



- Frage 5 -

Welches Verkehrsmittel nutzt du?

■ keins ■ Fahrrad ■ Bus ■ Bahn ■ PKW ■ Zweirad



- Frage 6 -

- ▶ Wie zufrieden bist du mit der zeitlichen Taktung des Fahrplans der öffentlichen Verkehrsmittel? Kreuze an!

Sehr zufrieden **4%**

eher zufrieden **34%**

teils-teils **43%**

unzufrieden **19%**

- Frage 7 -

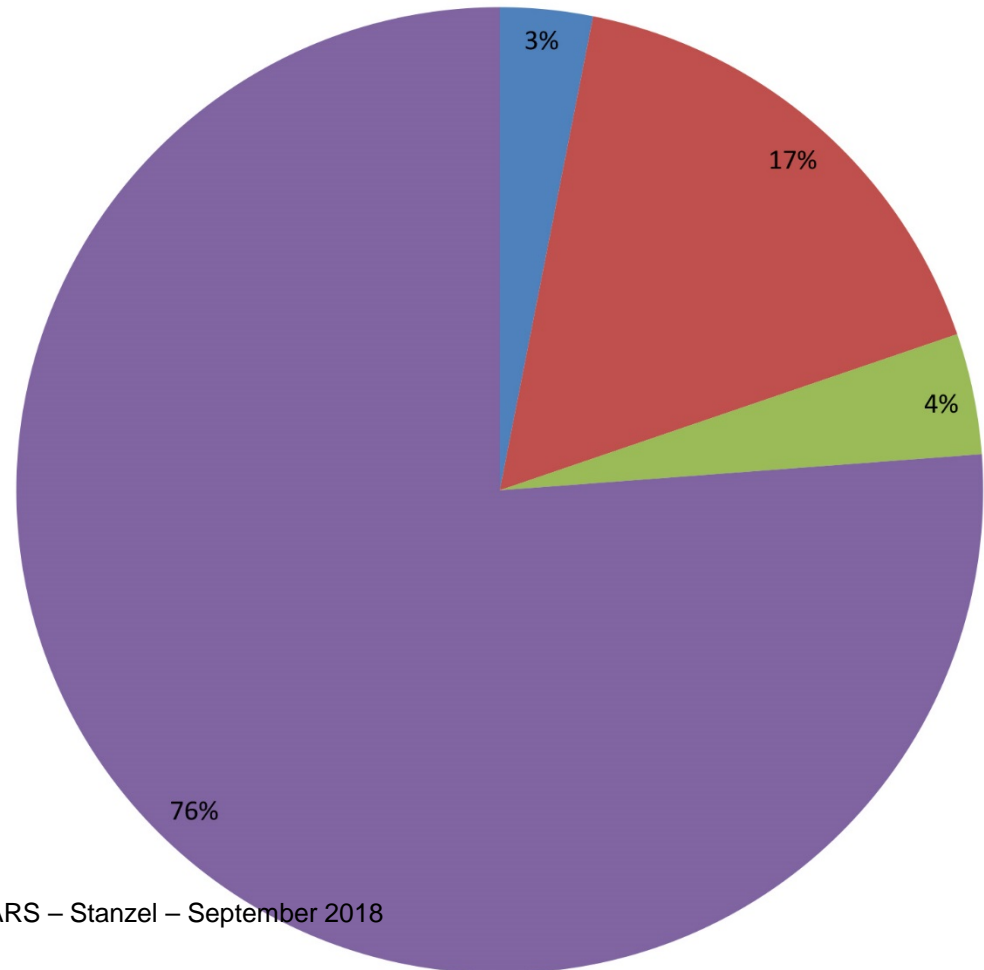
- ▶ Ist deine Familie mit dem Online-Angebot der Stadt Neu-Anspach zufrieden? Kreuze an.



- Frage 7 -

Ist deine Familie mit dem Online-Angebot zufrieden

■ sehr zufrieden ■ teils-teils ■ eher unzufrieden ■ kenne ich nicht



ARS – Stanzel – September 2018

- Frage 8 -

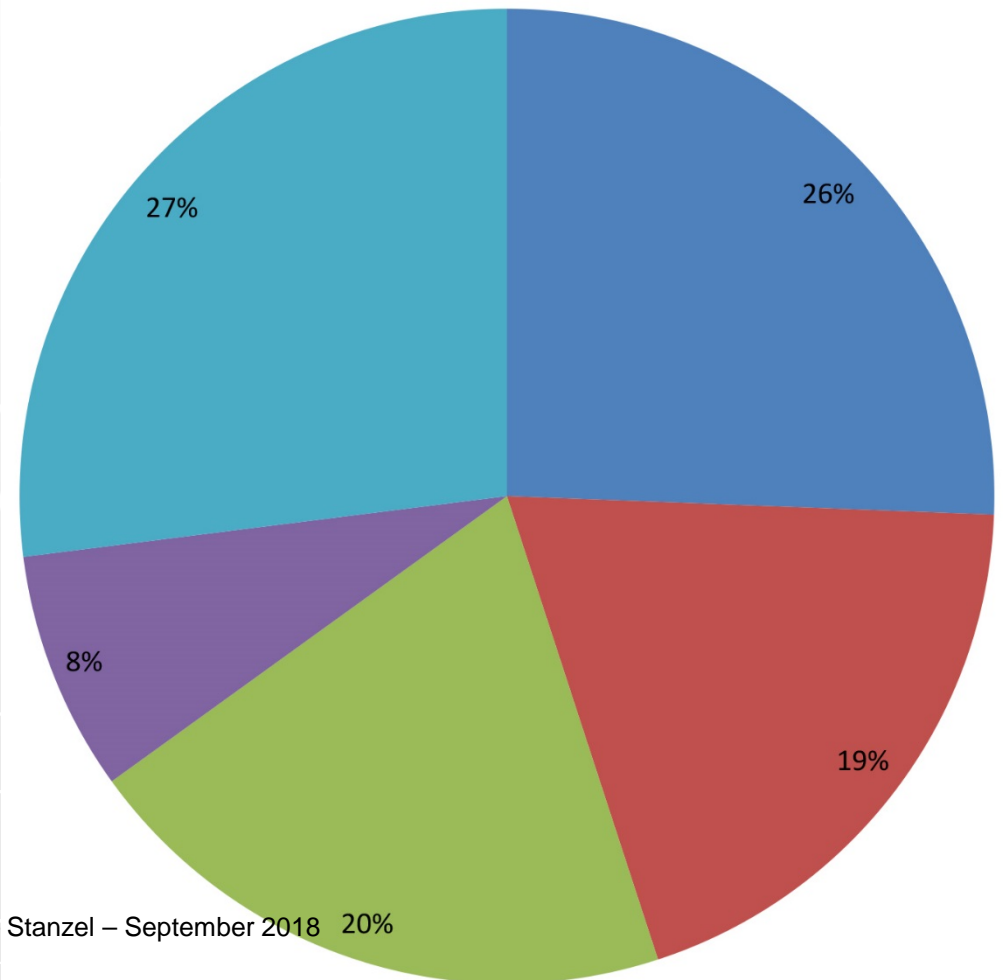
- ▶ Welche Angebote zur Freizeitgestaltung für Jugendliche kennst du? Trage ein!



- Frage 8 -

Welche Angebote zur Freizeitgestaltung kennst du?

■ Sportverein ■ Kino ■ Freibad ■ Tanzschule ■ JUZ



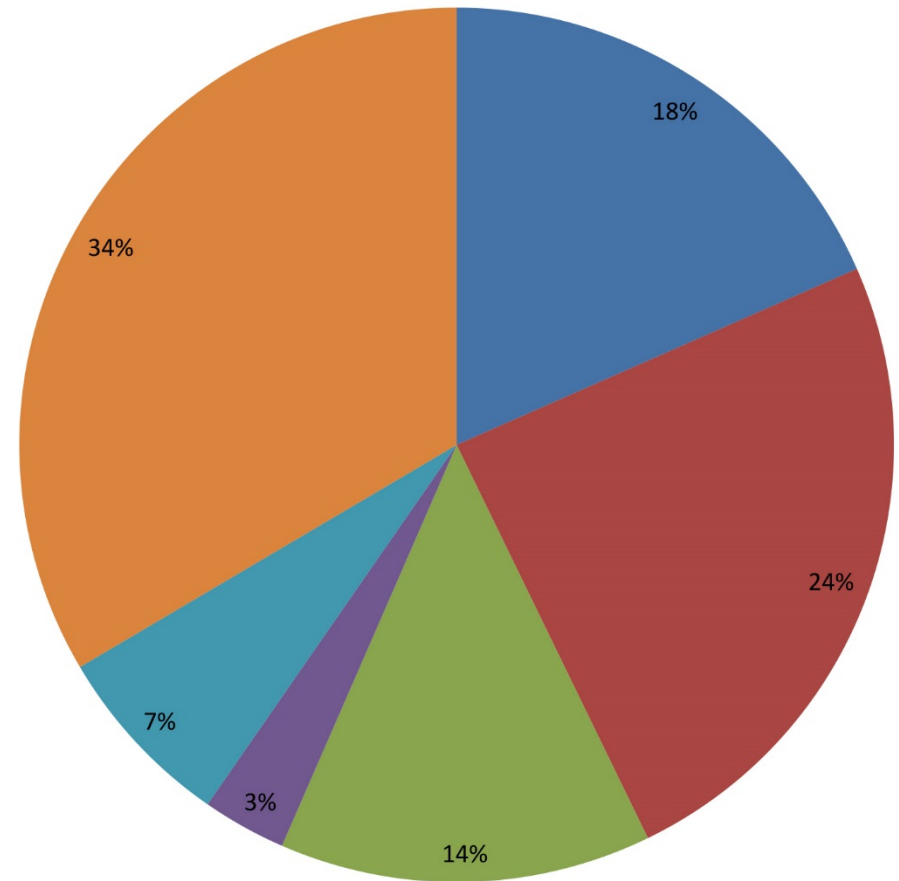
ARS – Stanzel – September 2018 20%

- Frage 9 -

▶ Welche
Freizeit-
angebote
nutzt du in
Neu-
Anspach?

Welche nutzt du?

■ Sportverein ■ Kino ■ Freibad ■ Tanzschule ■ JUZ ■ Sonstiges

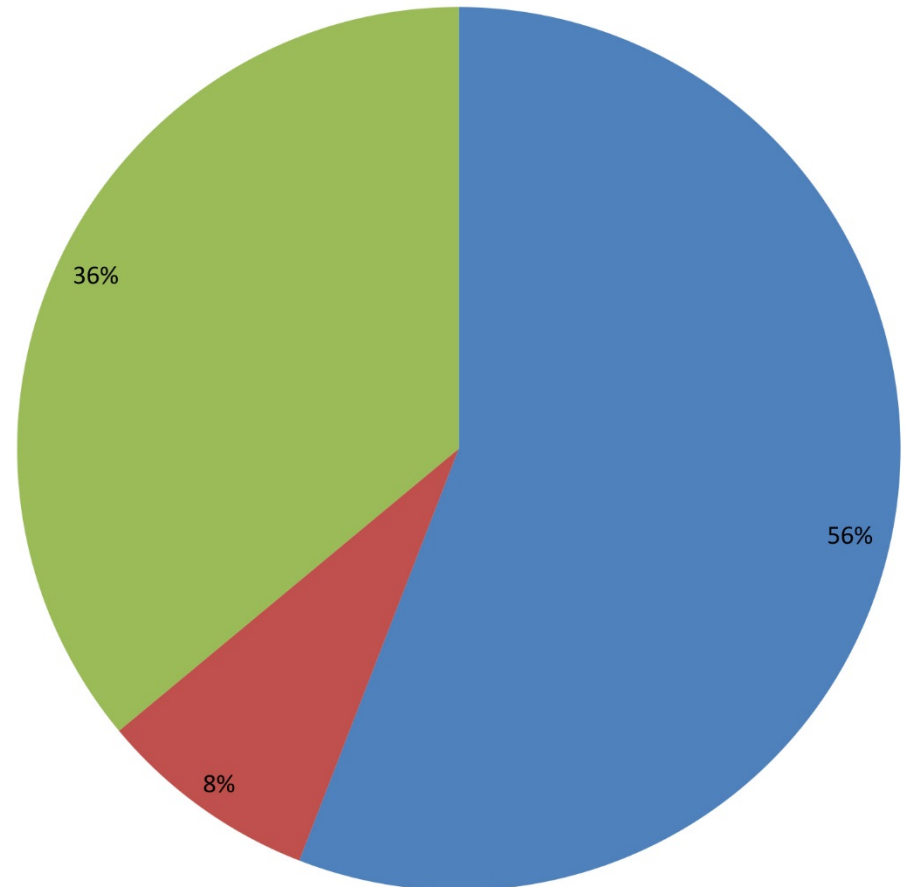


- Frage 10 -

► Was fehlt deiner Meinung nach zu einer guten Freizeitgestaltung in der Stadt?

Was fehlt in Neu-Anspach?

■ besseres Jugendzentrum/Treffpunkt ■ Trampolinhalle ■ Bekleidungsgeschäfte

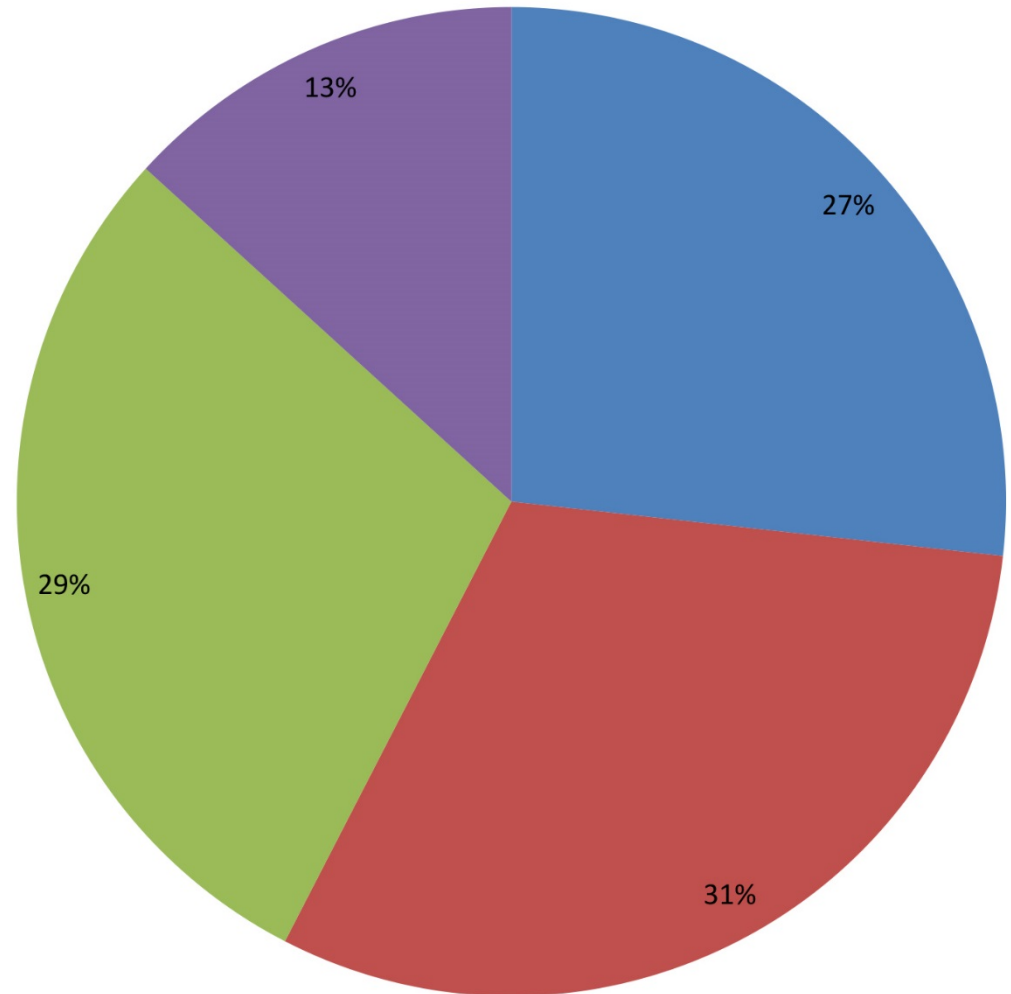


Nutzt du Gastronomie/Einzelhandel

■ sehr regelmäßig ■ eher regelmäßig ■ teils-teils ■ eher selten

- Frage 11 -

- ▶ Nutzt du Gastronomie und Einzelhandel in Neu-Anspach. Kreuze an!

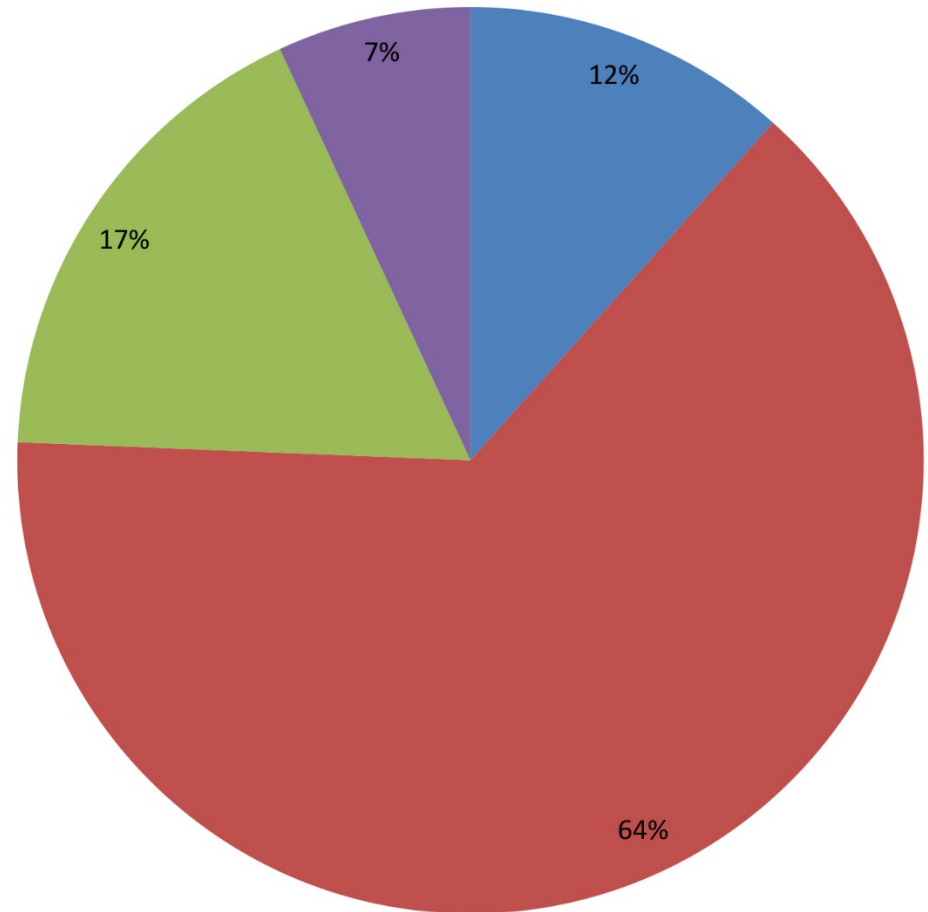


- Frage 12 -

► Welche
Gastronomie
/
Einzelhandel
wünschst du
dir?

Welche Gastronomie

■ Burger Laden/Steakhaus ■ Fast Food ■ Starbucks ■ Drogerie

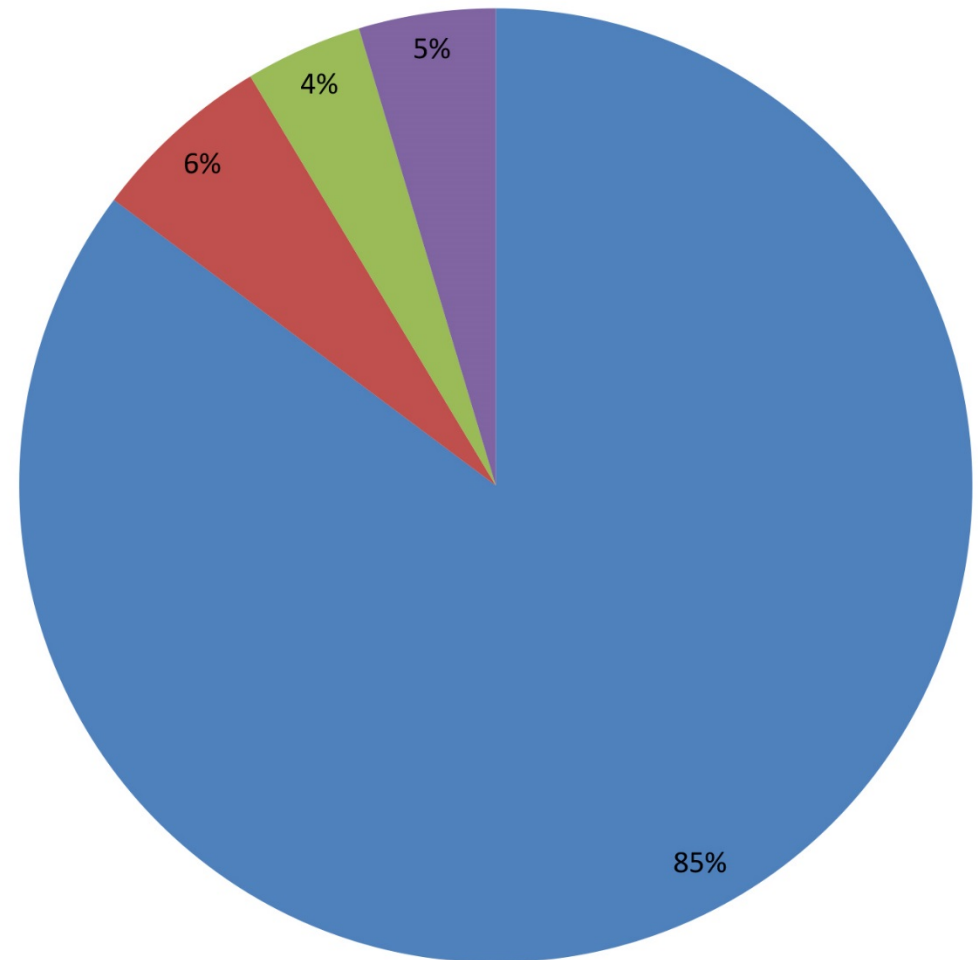


- Frage 13 -

Gibt es Arbeitgeber, die deinen Traumberuf anbieten

■ Nein ■ Schule ■ Ärzte ■ Autohaus

► Gibt es Arbeitgeber in N.A., die deinen Traumberuf (angestrebten Beruf) anbieten?

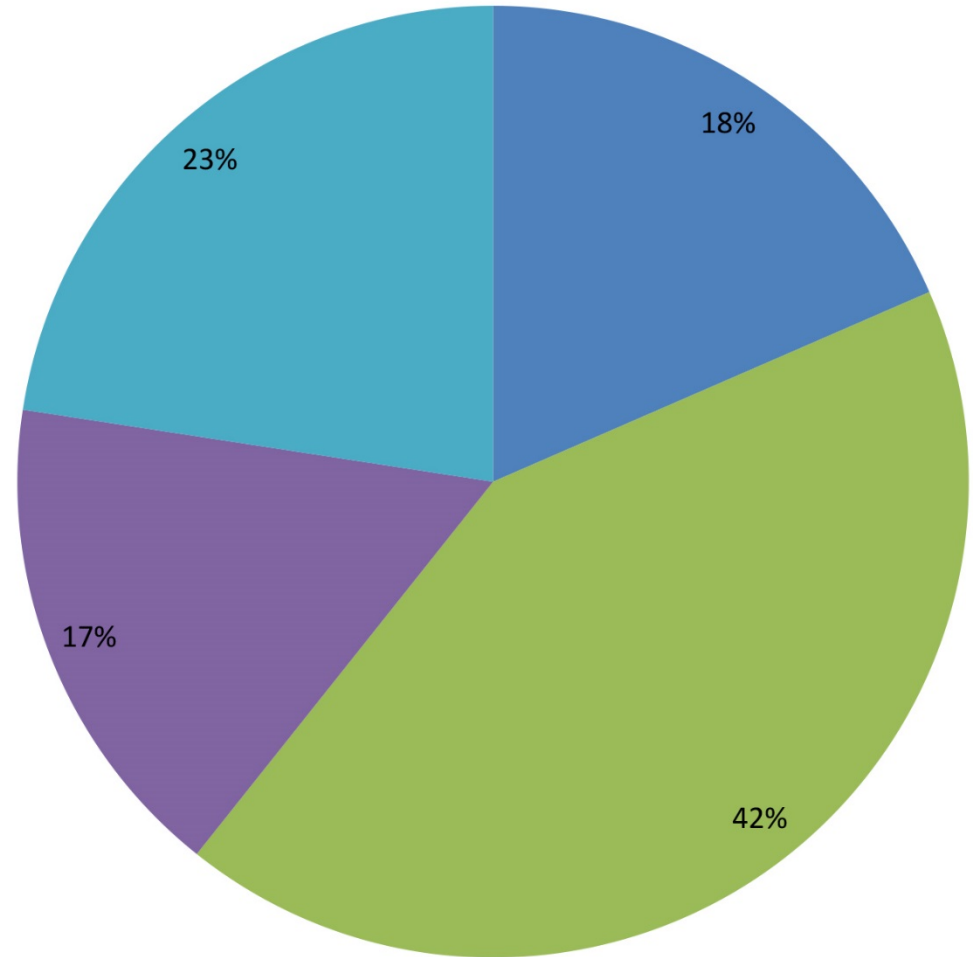


- Frage 14 -

▶ Welche Freizeitangebote sollte N.A. für junge Erwachsene / Familien in Zukunft bieten können?

Welche Freizeitangebote?

■ Aufstellen von Bänken ■ Disco ■ Shisa Bar ■ Paintballpark

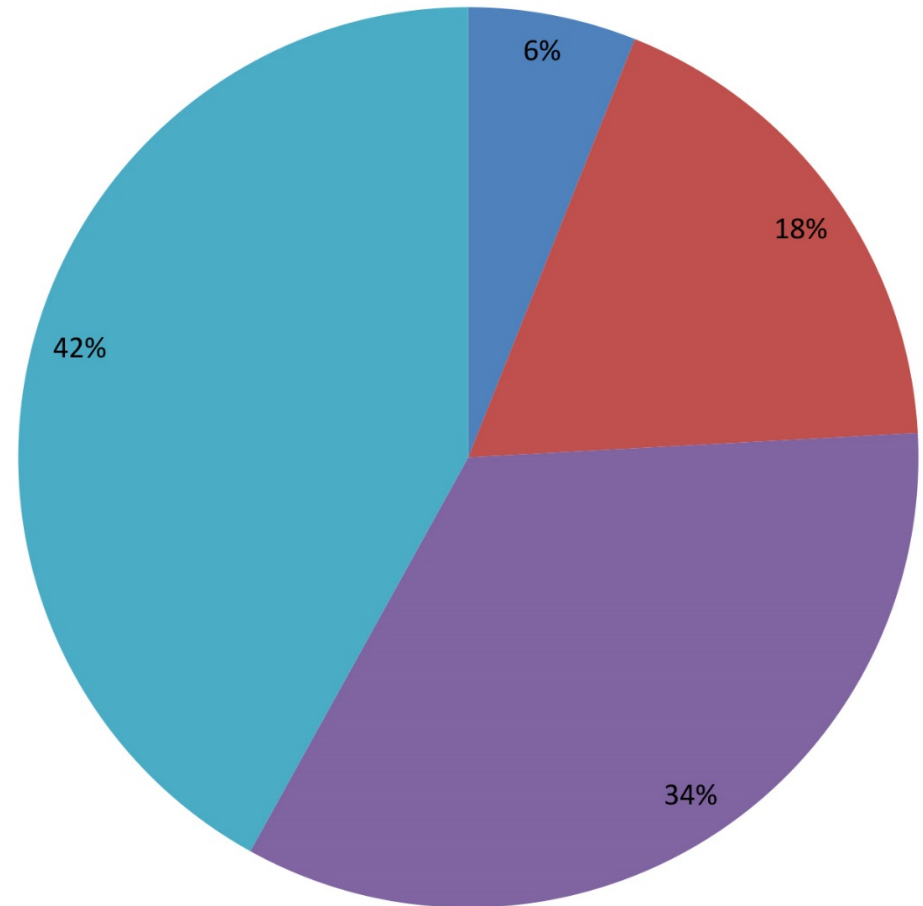


- Frage 15 -

Welche Bildungs- und Betreuungsangebote

► Was sollten
Schulen /
Kindergärten
bieten,
damit sie für
dich und
deine
Familie
interessant
sind?

- mehr im Grünen
- Verbesserung von vorhandenen Schulen
- Verbesserte Fahrpläne
- freies WLAN



**Adolf-Reichwein-Schule
Wiesenau 30
61267 Neu-Anspach
www.ars-hochtaunus.de**



Neu-Anspach Masterplan 2040

Gruppe: Freizeit, Naherholung, Tourismus und Sport

Gliederung

1. Gastronomie
2. Freizeitangebote ausbauen und erhalten
3. Fahrradtourismus im Usinger Land
4. Sport- und Freizeitpark Neu-Anspach
5. Einbindung Öffentlichkeit

1. Gastronomie

- ▶ Integration der Gastronomie und Vereinsveranstaltungen in Wanderwege/Radwege, z.B.:
 - Schwimmbadgaststätte
 - Talmühle
 - Vereinsveranstaltungen von einzelnen Vereinen, Sportstätten
- ▶ Platz um Feldbergcenter:
 - Außennutzung „Trattoria Emilio“ und „Bürgerhaus“
 - Sitzbänke auf Grünflächen

2. Freizeitangebote ausbauen und erhalten

- ▶ Schwimmbad
- ▶ Wassertretanlage
- ▶ Wacht
- ▶ Steinkaut
- ▶ Kino
- ▶ Treffpunkte für Jugendliche: Platz an der Halfpipe, Heisterbachbrücke, etc.
- ▶ Disko etablieren (Kooperation der Kommunen des „Hintertaunus“)
- ▶ Grillplätze

- ▶ Keine Bebauung innerörtlicher Grünflächen

3. Fahrradtourismus im Usinger Land

- ▶ Verknüpfte Radrouten im Usinger Land
 - Rundwege um die Städte Neu-Anspach, Wehrheim Usingen
- ▶ Beschilderung innerörtlicher Radwege zu zentralen Orten
- ▶ Elektrische Fahrräder in die Planung einbeziehen
- ▶ Stellflächen an zentralen Stellen (Schulen, Feldbergcenter, Bahnhof, Schwimmbad)

4. Sport- und Freizeitpark Neu-Anspach

- ▶ Vernetzung der Sportstätten aller Ortsteile (Schwerpunktbildung)
 - z.B. Radweg um Neu-Anspach
 - z.B. Laufstrecke von Sportplatz Hausen zum Waldschwimmbad, Einbindung der bestehenden Wildscheinroute und Erstellung eines Lehrpfades
- ▶ Vereine mit Vereinsheimen in ein Gesamtkonzept einbinden
- ▶ Waldschwimmbad als ein zentrales Element:
 - Handballplatz als Festplatz und Veranstaltungsort nutzen
 - Mehrgenerationenpark im Schwimmbad erweitern (dauerhaft zugänglich)
 - Wanderwege, Laufstrecken, Radwege ausbauen und darstellen
 - Entschärfung Ausfahrt auf Landstraße (z.B Kreisverkehr)
 - Einbindung in ÖPNV (Bushaltestelle oberhalb Schwimmbad)

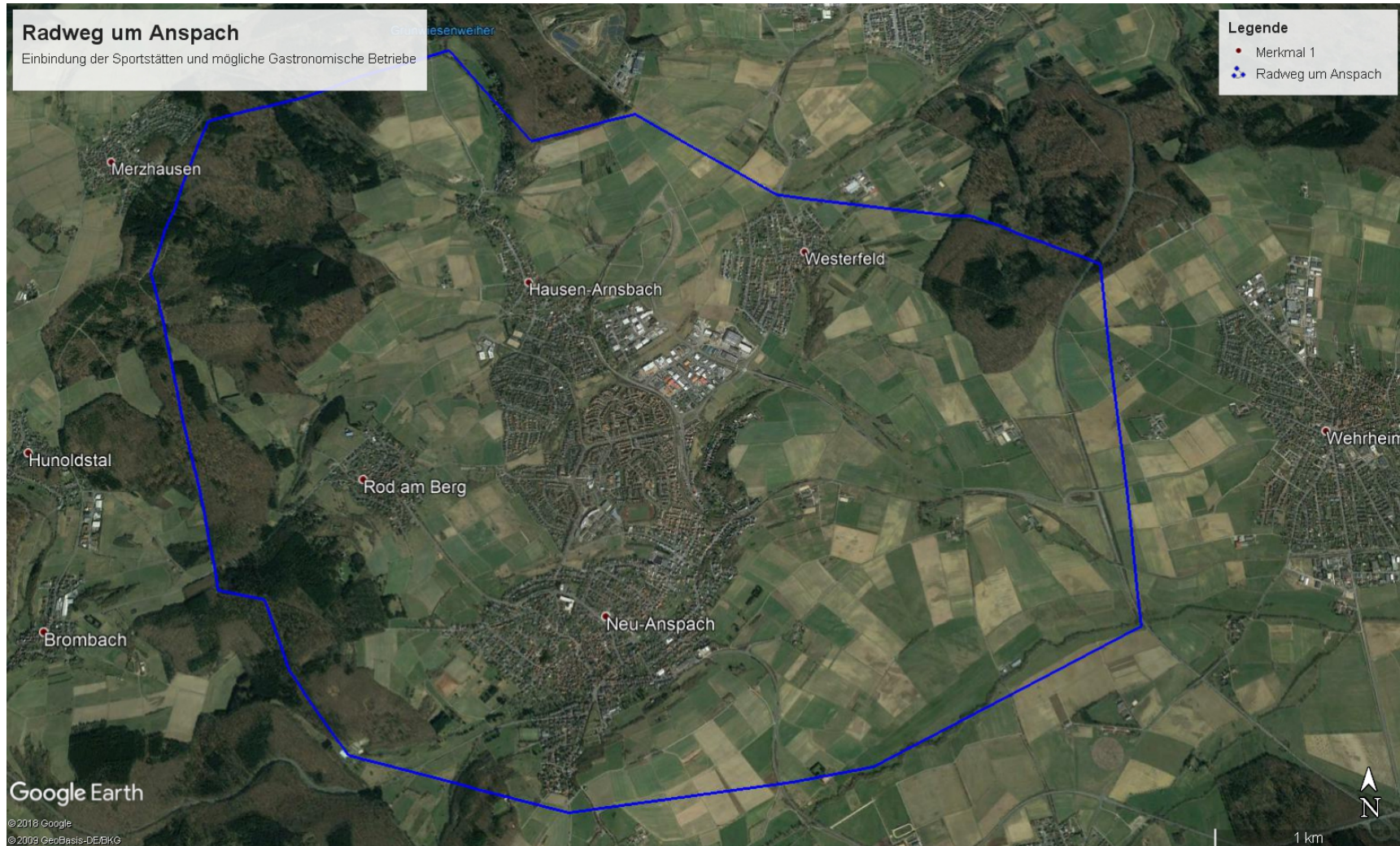
5. Einbindung Öffentlichkeit

- ▶ Fragebögen Schule („Kenne ich nicht“, 76%)
- ▶ **Jugendliche einbinden** und betreuen, Mitverantwortung
- ▶ Koordination von Vereinen, Schulen, Stadt
- ▶ **Soziale Netzwerke** (Facebook, Twitter, Instagram)
- ▶ Einrichtung eines Städtischen Newsletters (monatlich)

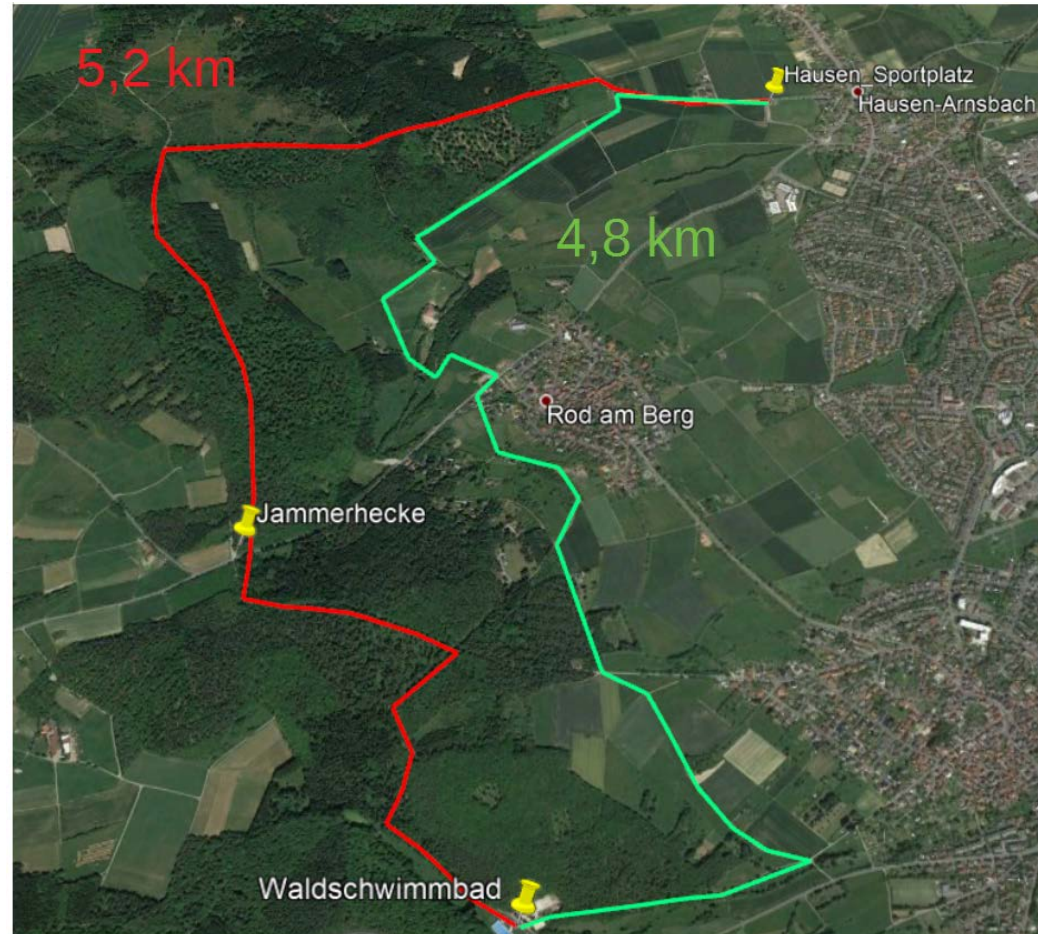
Fragen?



Fahrradrundweg um Neu-Anspach



Laufstrecke: Sportplatz Hausen - Waldschwimmbad



n. Schmittfen/Weiltal

13

14

15

16

Minigolf
Trimngeräte
Felsen
Freilicht-
Theater

Wald-
schwimmbad
Bushalte-
stelle

Ursbach
Kreisel

Parkplätze
SGA
Sportplatz

Geflügel-
zuchtverein
Schlepper-
freunde

Naher-
wander-
wege
Felsen-
holungs-
Gebiet

Wanderweg
weiterführung

Schießstand

Hunde-
übungs-
platz

Wander-
heim

Reithalle

Steinchen

Reitplatz

Weil-
Bau Sport- Sportha-
plätze Bolzpl. platz

Friedrich-Ludwig-J
Am Stein

423,8



D

17

P

Ausbau Mehrgenerationenpark





Neu-Anspach
PERSPEKTIVEN 2040

Arbeitsgruppe

Gewerbe, Einzelhandel, Gastro

Teilnehmer : 10

Anzahl der Sitzungen: 3



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe



Themenfeld Gewerbe

Gewerbeflächen für Jungunternehmer	● ● ● ● ● ● ●
Stärker Nutzung der bestehenden Gewerbeflächen (Einzelhandel)	● ● ●
Zentralisierung des Gewerbes	
Gewerbe wieder aktivieren oder als Baugrund nutzen „Taurus Licht“	● ● ● ● ●
Neue Bau- / und Gewerbeflächen ausweisen	● ● ●
Gewerbeflächen unterhalb Deponie	● ● ● ●
Gewerbe in Richtung Usingen an Straßenverbindungen schaffen	● ● ● ●
Gewerbe zwischen Heisterbachstraße und Bahn über dem Usatal	●



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe

Standortoptimierung vorhandenes Gewerbe

Schnelles Internet, Glasfaser

z.B. durch regionalen Anbieter realisierbar

Sicherung bestehender Gewerbe und Erhalt der Ladenvielfalt

Kooperation Gemeinde Gewerbeverein, i.G.

Leerstand vermeiden

Erstellung eines INFO Pools auf der Gemeinde HOMPAGE

Parkplätze/Erreichbarkeit verbessern

Belebung durch Fußgängerzone in der Alten Mitte

Stärkung der Wirtschaftsförderung

Existenzgründerzentrum

Stabile Stromversorgung

Regionaler Stromversorger



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe

- Immobilienfonds

Alte Immobilien kaufen
und neuer Verwendung
zuführen

z.B. günstige Büros für
Existenzgründer

Interkommunales
Gewerbegebiet

Mit Usingen und
Wehrheim
gemeinsame
Möglichkeiten prüfen
und Nutzen



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe

Neues Gewerbe:

produzierend

umweltfreundlich

Anbindung Bahn/Auto

Arbeitsplätze

Ausbildungsplätze

Mit Handel verbinden (Treffen/Essen/Reden)

Vergabekriterien nach:

Arbeitsplätzen

Ausbildungsplätzen

Zukunftssicherheit

Gewerbesteuer zahlend

Abzulehnen sind

Lagerflächen (offen/Hallen)

Handelsketten (z.B KIK ,
TEDI.o.ä.)



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe

FOCUS

- Standortoptimierung
 - Schnelles Internet
- Immobilienfonds für Altbestände
 - Gründerzentren für Start'up
 - Neue Gewerbegebiete



Neu-Anspach
PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe

Welche Fragen darf ich
beantworten ?



Neu-Anspach
PERSPJEKTIVEN 2040
AG Gewerbe

Danke für ihre
Aufmerksamkeit

Im Auftrag der Gruppe..

Christoph Dittmar



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

AG Gewerbe



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Bürgerwerkstatt

Verkehr und Mobilität



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Sprecher: Klaus Mally

Teilnehmer: Baumann, Alfred

Baumann, Karin

Bröse, Claudia

Gerhardt, Norbert

Hänel, Thomas

Henninger, Matthias

Kirberg, Till

Kremer, Stefan

Liebler, Roland

Mohr, Dietmar

Neureiter, Stefan

Petri, Fritz

Philhofer, Claudia

Scheer, Christian

Schirner, Regina

Schütz, Herbert

Sellent, Karl

Tuchel, Michael



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität **Vision 2040:**

- Autofreies Neu-Anspach (kein eigenes Fahrzeug)
- Alle gehen zu Fuß
- Gesteuertes integriertes Verkehrskonzept (fahrerlos)
- Hop-on/Hop-off Bus für Erwachsene und separat für Kinder
- Emissionsfrei nach Frankfurt
- Staufrei zum Arbeitsplatz und zurück
- Direkte S-Bahnverbindung nach Frankfurt mit U-Bahn-Anbindung
- Zeitlich attraktiver ÖPNV
- Ausreichend viele Wasserstoff- und Stromtankstellen im Stadtgebiet
- Viele separate Fahrradwege mit Radwegkarte und Beschilderung



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040


Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Übergreifende Themen:

- Netzausbau (Internet / Breitbandnetze),
damit Menschen mehr von Zuhause aus arbeiten können
und der Verkehr dadurch reduziert wird.
- Mehr Fachärzte vor Ort,
um den Verkehr zu entlasten.
- Mobilität für Senioren sicherstellen,
damit Mobilitätsangebot für ALLE verfügbar ist.
- Sicherheit am Bahnhof und in den Zügen/Bussen,
damit man sich auch abends/nachts traut, mit der Bahn zu fahren.
- Flexible Arbeitszeiten,
um zu den Stoßzeiten für Verkehrsentslastung zu sorgen.
- Interkommunale Zusammenarbeit.






Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>1. ÖPNV Bahn- und Busverkehr ausbauen/optimieren 14 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Mehrere direkte Fahrten der Bahn nach Bad Homburg mit wenig Zwischenhalten➤ Taktung ÖPNV erhöhen: mehr Bahnen + Busse➤ Bessere Taktung Bahn / S-Bahn➤ Schnellbahnverbindung nach Frankfurt/Main➤ Züge später am Abend (besonders Wochenende) von Frankfurt➤ Bessere Organisation der Bus- und Bahnfahrpläne➤ Attraktive Preise für ÖPNV (vgl. Ballungsraum Berlin, München)➤ On-Demand-Verkehr	<ul style="list-style-type: none">➤➤ Transparenz schaffen. Ist-Soll Situation darstellen. (Überblick über bereits geplante Projekte erhalten)➤ Bedarfsanalyse erstellen➤ Anforderungskatalog an VHT stellen➤ Kommunen übergreifende Abstimmung➤ Mit existierenden Lösungen (z.B. Filzenbus) Kontakt aufnehmen		noch zu definieren

Die Punktzahl stellt die Priorität des Themas für das Team dar.




Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>2. Ausbau überörtlicher Verkehrsanbindungen 9 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Ausbau Konzept Umgehungsstraßen➤ Saalburgtunnel / bedarfsger. Verkehrsplanung (morgens 2-spurig Richtung HG, abends 2-spurig zurück)➤ Heisterbach Straße an Brandholzspange anbinden versus keine Brandholzspange➤ Abzweig zu (Reiter)Höfen hinter Hessenpark vorziehen zu HP-Abzweig = Landwirtschaftlicher Weg parallel zu Straße➤ Ein-/Ausfahrt Waldschwimmbad gefahrlos gestalten.	<ul style="list-style-type: none">➤ Politischen Druck ausüben, um das Nadelöhr Saalburg zu entlasten. (Strategisch soll aber langfristig durch Verkehrsreduzierung eine Verkehrsentlastung erreicht werden.➤ Brandholzspange: kontroverse Diskussion ohne Ergebnis. Tendenz: Brandholzspange ist überflüssig!➤ Um die bestehende Gefährdung zu entschärfen, soll der Verkehr zu den Reiterhöfen durch die Unterführung geleitet werden.	<p></p> <p></p> <p></p>	<p>noch zu definieren</p> <p>Umsetzen! Machen!</p>




Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>3. Ausbau/ Optimierung des Radverkehrs 7 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Fahrradweg: Anbindung von „Neue Mitte“ zur Saalburg (an der T-Bahn/B456)➤ Schnellradwege Ffm, Usingen➤ Mehr durchgehende Radwege➤ Nachträgliche Bürgeridee: Rad- und Fußwege mit Ruhebänken zwischen den Stadtgebieten➤ „rent-a-bike“ im Stadtgebiet einführen.	<ul style="list-style-type: none">➤ Durchgängige benutzerpflichtige Fahrradwege als Verkehrswege definieren und bauen sowie sichtbar ausweisen.➤ Bedarfserhebung Radverkehrswege interkommunal durchführen.➤ Fahrradboxen / -Schließanlagen am Bahnhof, in Haupteinkaufsgebieten, Feldbergcenter, Bürgerhaus errichten.➤ Machbarkeit prüfen.		<p>Thema wird von der Arbeitsgruppe Fahrradwege im Bereich „Tourismus & Freizeit“ weiter bearbeitet, um Doppelarbeit zu vermeiden.</p>





Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität



Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>4. Moderne 6 Punkte Mobilitätsformen etablieren</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Interkommunales Carsharing -> Car2GO HG. Usi. Frddorf etc.?➤ Einfache Mitfahrzentrale organisieren -> Nicht nur 1 Person pro Auto auf der Saalburg➤ Stärkung E-Mobilität Ladesäulen, E-Tankstellen in ausreichender Anzahl 2040➤ Errichtung eines Photovoltaik-Carports mit E-Ladestation auf den Stellplätzen Dreschplatz und/oder am Bahnhof Anspach.	<ul style="list-style-type: none">➤ IT-Plattform /Software zur Zusammenführung verschiedener Mobilitätsmodelle beschaffen und etablieren.➤ Interkommunale Bedarfsanalyse.➤ Einbindung Verkehrsverband Hochtaunus.➤ Pilotprojekte für neue Mobilitätskonzepte (DB loki, Sammeltransport on demand)➤ Integration mit allen anderen Verkehrskonzepten		<p>noch zu definieren.</p>



Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität




Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>6. Innerörtliche verkehrsregelnde Maßnahmen 4 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 30 km/h im gesamten Ort➤ Ausschilderung in der Stadt verbessern. Ortsunkundige Besucher sind derzeit oft „verloren“.➤ Bei Neuerschließungen verkehrsberuhigende / -vermeidende Maßnahmen vorsehen.➤ Fußgängersicherheit verbessern	<ul style="list-style-type: none">➤ Problem 30 km/h: Rettungswesen (Anfahrt!) kann Reaktionszeiten u.U. nicht mehr einhalten.➤ Temporeduzierung in der Nacht (22:00 Uhr bis 6:00 Uhr) für neuralgische Straßen (z.B. Saalburgstraße, Heisterbachstr.)➤ Verkehrsberuhigung durch intensivere Kontrolle, mehr und besser geschultes Personal.➤ Mehr Zebrastreifen (z.B. in Höhe „Kohlen-Adam“) für sichere Fußwege➤ Fahrradspur „Schultheishof“ erneuern.➤ Beschilderung durch Straßenverkehrsbehörde auf Verständlichkeit und Plausibilität prüfen (z.B. Richtungsschilder am Kreisel Heisterbachstraße)➤ Elektronische Karten aktualisieren	 	<p>noch zu definieren.</p> <p>Verwaltung kontaktiert Hersteller</p>

Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>8. Ausbau innerörtlicher Straßenverkehr 2 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehr Spielstraßen in Wohngebieten ➤ Verkehrskonzept alter Ortskern ◆ fußläufige Sicherheit (Fußgängerzone) ◆ Einbahnstraßen-Carré 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hol- und Bringzonen einrichten („10-Minuten-Parken) ➤ ➤ Fußgängerzone Altstadt: wie könnte ein entsprechender Plan aussehen? ➤ Einbahnstraßen sind „vom Tisch“, Beruhigung ist schon erreicht (z.B. Usastraße) 	<p style="text-align: center;"></p> <p style="text-align: center;"></p>	<p style="text-align: center;">noch zu definieren.</p>



Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>9. Sonstiges 1 Punkt</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Seilbahn nach Rod am Berg➤ City Maut?➤ Höhergruppierung der Heisterbachstraße durch die hohe Nutzung (Ausdruck bei Siedlung)➤ Rad- und Fußwege mit Ruhebänken➤ Mitfahrbänke („Aufgegabelt“)➤ Wheelmap	<ul style="list-style-type: none">➤ Eine echte Vision muss sein!➤ Für Neu-Anspach nutz- und sinnlos.➤ Wird nicht als sinnvoll angesehen.➤ Bestandsaufnahme➤ Bedarfsanalyse<ul style="list-style-type: none">◆ Sponsoren?◆ Was ist mit Jugendlichen? Störender Treffpunkt?➤ „Haltestelle“ für Mitfahrer➤ Barrierefrei von A nach B	<p></p> <p></p> <p></p>	<p>noch zu definieren.</p> <p>Für NA aufber./ ergänzen</p>



Bürgerwerkstatt Verkehr und Mobilität

Idee	Konkretisierung	Meinungs- bild	Nächste Schritte
<p>10. Parken 0 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Parkplatzanlagen benutzerfreundlicher gestalten.➤➤ Parkplatzanlagen schon bei der Planung von Gewerbegebieten berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none">➤ Halteverbots-Einschränkung an Sporthalle Wiesenau entfernen!➤ Vorhandene Parkplätze an aktuelle Fahrzeuge in Länge und Breite anpassen.➤ Parksituation im Gewerbegebiet, speziell Robert-Boschstraße, verbessern		<p>kurzfristige Maßnahme, machen!</p> <p>Prüfen durch die Stadt</p>



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Arbeitsgruppe Umwelt und Klima
Bürgerwerkstatt 25. September 2018



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040



Klimafaktor Boden:

Böden sind nach den Ozeanen die größten Kohlenstoffspeicher, daher muss ihr Erhalt oberstes Ziel sein, zumal die Speicher der Ozeane durch die zunehmende Erwärmung immer voller werden.

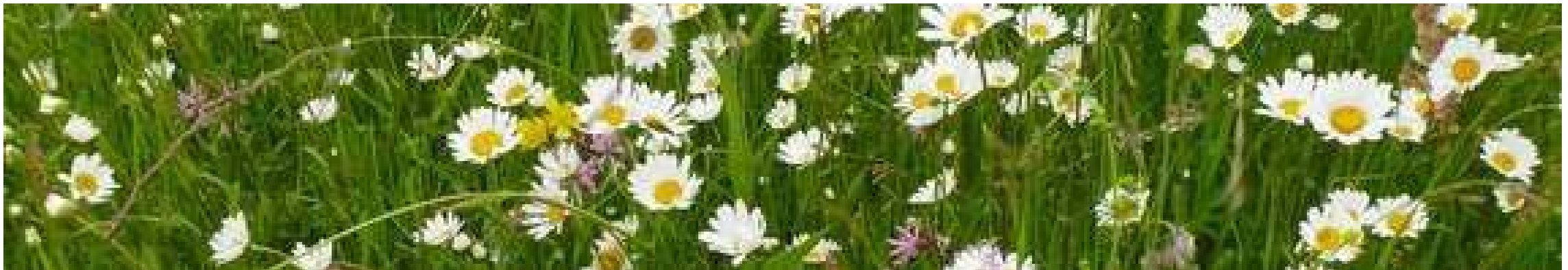
Fazit: *Wir werden in Neu-Anspach die Erde nicht retten, dürfen aber auch nicht tatenlos zusehen.*



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Von jeder Pflanzenart sind 10 bis 20 Tierarten abhängig!





Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Wir wollen und müssen immer mehr Menschen ernähren, zerstören aber weltweit in großem Stil Lebensgrundlagen. Fruchtbare Böden sind zu einem kostbaren Handelsgut geworden. Regionale Versorgung wird in der Zukunft wieder an Wert gewinnen und fruchtbarer Boden auch in Neu-Anspach von zurzeit nicht einschätzbarem Wert. Das Sterben von landwirtschaftlichen Höfen ist auch im Hochtaunuskreis zu beobachten. Es gehen regionale und wertvolle Arbeitsplätze. Existenzen werden bedroht.

Die Gruppe spricht sich klar für den Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen aus.





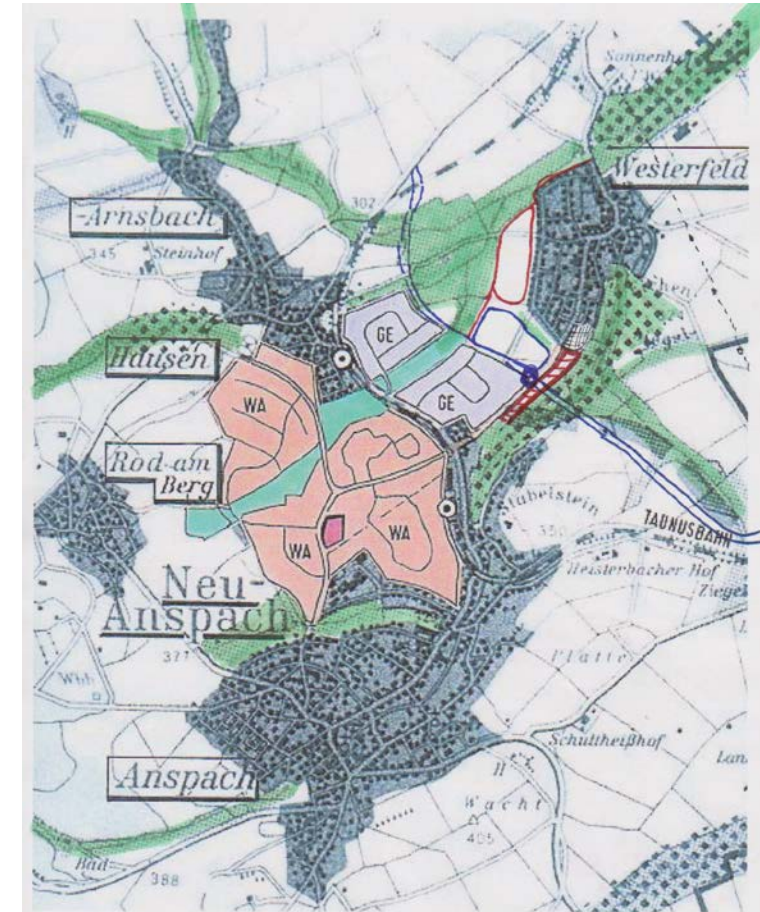
Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Neu-Anspach liegt im Usinger Becken und ist stark abhängig von ausreichender Frischluftzufuhr (grüne Markierung).

Daher ist es für die Lebensqualität der Neu-Anspacher wichtig, die **Kaltluftschneisen zu erhalten** (künftige Klimaveränderungen).

Topografisch markante Landschaftsteile haben einen signifikant hohen Identifikationsfaktor für die Bürger mit der eigenen Stadt.





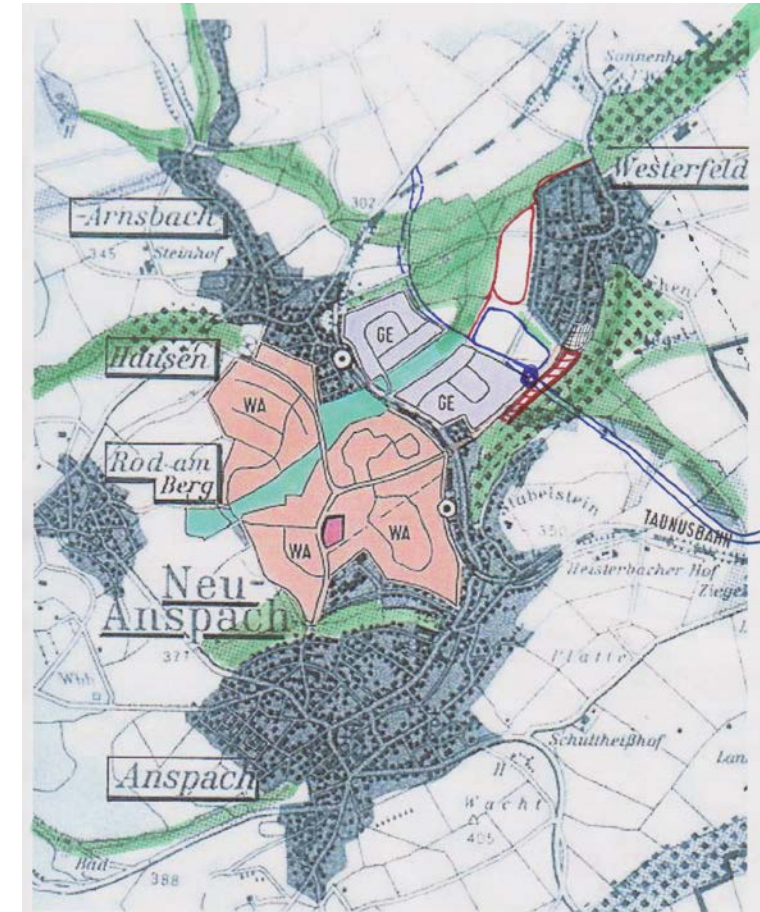
Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Umgeben von großen Flächen mit Intensivlandwirtschaft sind die grün markierten Bachtäler naturnahe Bindeglieder im Biotopverbund.

Die Verbreitung von Pflanzenarten erfolgt hier durch Wind, Säugetiere (Fell), Vögel (Kot) sowie über Bachläufe per schwimmfähigen Samen.

Nur auf Basis der Pflanzendecke kann sich hier eine vielfältige Fauna mit Insekten, Vögeln und Säugern dauerhaft etablieren.





Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Versiegelte Flächen können kein Regenwasser aufnehmen.

Bilder aus verschiedenen Gebieten Deutschlands zeigen, dass es durch die zunehmenden Starkwetterereignisse zu dramatischen Überschwemmungen kommen kann, die durch Regenrückhaltebecken etc. nicht verhindert werden konnten.

Besonders der tiefer liegende Stadtteil Westerfeld ist auch durch die Kanalisierung der Usa stark gefährdet.

Hier werden die **Verantwortlichen aufgefordert, alles zu verhindern, dass diese Gefahr verstärkt wird.**





Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Ideen für zukunftsfähiges Bauen sind u.a.

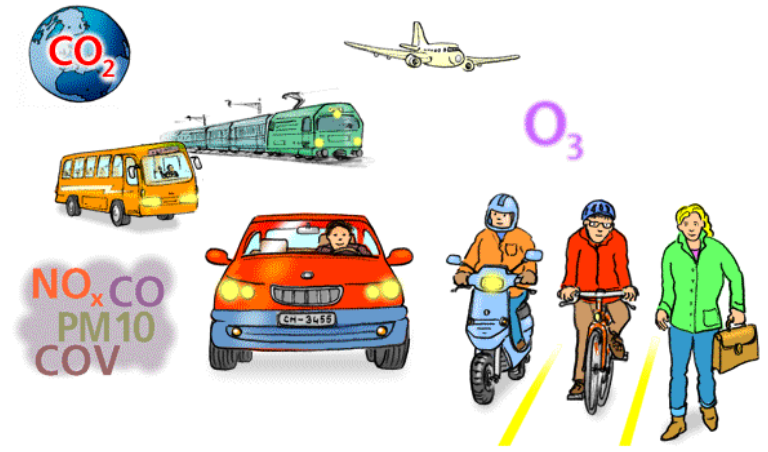
- ☞ Mehrstöckige Parkdecks
- ☞ Wohnungen auf Gewerbegebäuden
- ☞ Bereits versiegelte Flächen mehrstöckig bebauen





Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040



Verkehrsreduzierung und Energiesparen müssen mit allen vorgenannten Punkten einhergehen, um Neu-Anspach erstens lebenswert und zweitens zukunftsfähig zu erhalten. Vorschläge hierzu:

- ☞ Einrichten von zentralen Mitfahrgelegenheiten für alle Ortsteile
- ☞ Auf Verkehrsverbund einwirken, dass ÖPNV preislich attraktiv gestaltet wird
- ☞ Verkehrssituation nicht durch Verschlechterung der Infrastruktur verschärfen (z.B. Kindergärten im Ortsteil belassen für alle Altersstufen)
- ☞ Auf Energieversorger einwirken, dass Geringverbrauch belohnt wird (Preis)
- ☞ LED-Straßenleuchten.






Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Wenn wir alle mitmachen, schaffen wir es, eine lebenswerte Stadt zu erhalten und im Rahmen unserer Möglichkeiten Klimaschutz zu betreiben.

Website der Stadt, Flyer und Projekte **informieren** die Bürger, wie sie sich für ihre Stadt einsetzen können, damit auch unser Kinder hier gerne leben werden und können.





Behr, R.
Bolz, S.
Eckhard, R.*
Hinz, U.
Hofbauer, F.
Jans, M.
Kauf, S.
Dr. Kirberg, K.
Kuth, M.*
Lenk, E.
Mally, D.
Muschter, C.
Rudolf, R.
Dr. Schulz, R.R.
Seibert, M.
Spangenberg, K.
Torchalla, H.
Tuchel, M.

Vision 2040 Neu-Anspach Werkstattgruppe Neue Mitte

* Sprecherteam

Foto: Stadt Neu Anspach

Neu-Anspachs Neue Mitte

Definition des Areal



Quelle: <https://www.openstreetmap.de/karte.html>

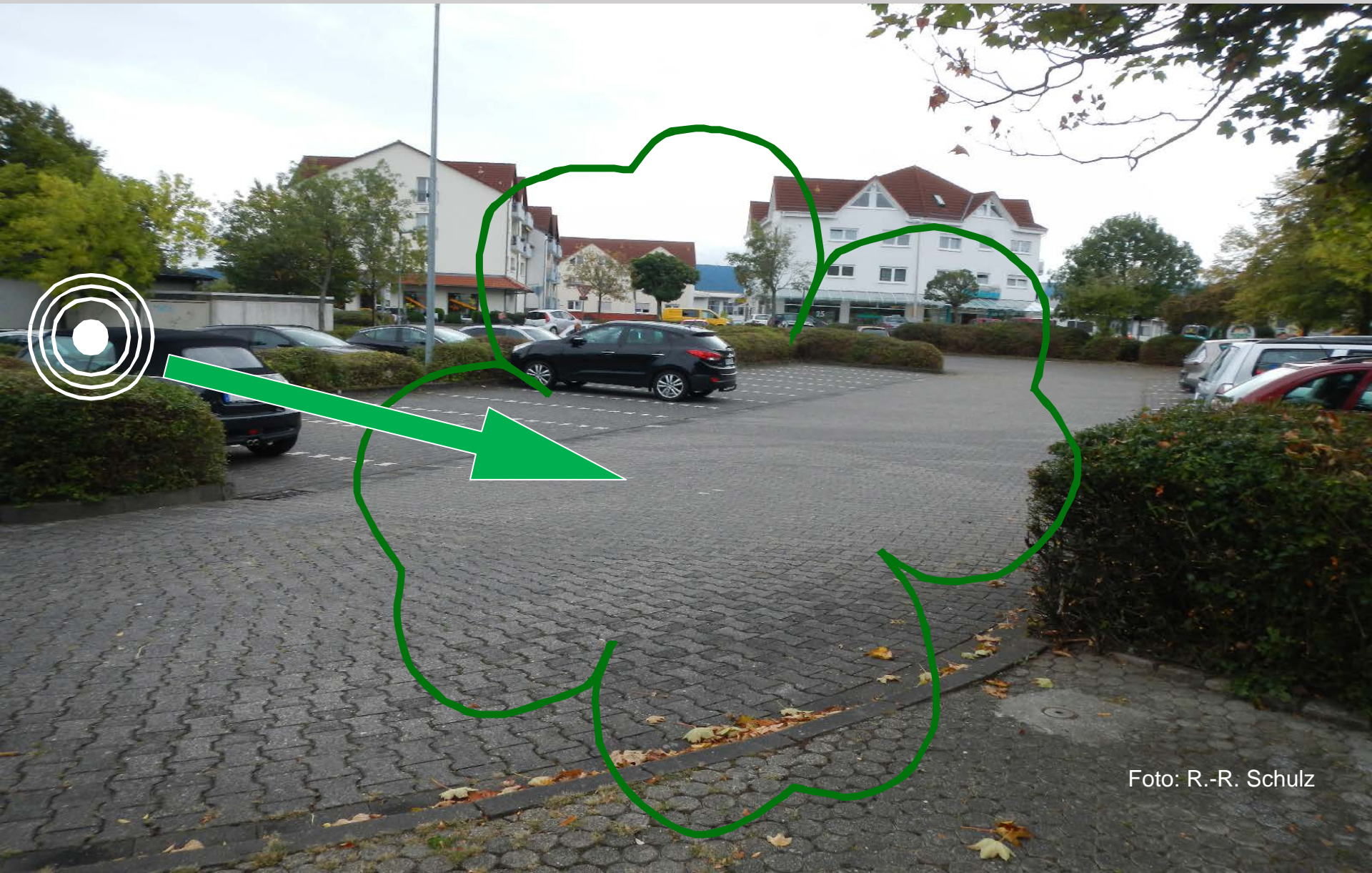
Neu-Anspachs Neue Mitte

Ist-Zustand Marktplatz



Foto: R.-R. Schulz

Neu-Anspachs Neue Mitte Torso



Vom Torso zum urbanen Zentrum

Gestaltungskonzept: Grundlegendes

Vorstellungen & Anforderungen für die zukünftige Gestaltung der Neuen Mitte im Rahmen eines Architekturwettbewerbes

- Aufenthaltsqualität schaffen
- Identifikationsmerkmalen generieren
 - *wie soll das urbane Zentrum in Zukunft heißen?*
- Zusammenleben in der Stadt stärken
- Nahversorgung sicherstellen



Vom Torso zum urbanen Zentrum

Gestaltungskonzept: Einzelhandelskonzept

Aktualisierung bzw. Erarbeitung unter Berücksichtigung des tiefgreifenden Wandels des Kaufverhaltens

- Nahversorgung
 - ❖ *zur Deckung des kurz- & mittelfristigen Bedarfs*
 - Vollsortimenter als Ankernutzer
 - Drogeriemarkt
- Bedarfsorientierter kleinflächiger Einzelhandel
 - ❖ *Bindung der Kaufkraft in Neu - Anspach*
- Dienstleister / Finanzdienstleister (z.B. Geldautomat)
- Gesundheitsversorgung
- (Aussen-) Gastronomie
- Hotel (*für Radwanderer, Wanderer u. a., private Übernachtungen sowie Messe Gäste*)
- Zentraler Informationspunkt (I - Punkt)



Vom Torso zum urbanen Zentrum

Gestaltungskonzept: Bebauung

Gemischte Nutzung - Verdichtung durch Mehrgeschossigkeit

- Erdgeschoss: Einzelhandel, Dienstleister & Gastronomie
- Erstes OG: Büros
- Zweites OG: Wohnen
- Flexibles & variables Raumkonzept für alle gewerblichen Einheiten im Erdgeschossbereich
- Gastronomie mit Außenbewirtschaftung

Vom Torso zum urbanen Zentrum

Gestaltungskonzept: Umfeldgestaltung – Freianlagen



Foto: K.Spangenberg



Foto: R.-R. Schulz



Foto R.Eckhard



Foto: R.-R. Schulz



Foto: R.-R. Schulz

Vom Torso zum urbanen Zentrum

Gestaltungskonzept: Verkehrskonzept



Vorrang für Fußgänger!



Vision



Vision





Leitsätze für die Siedlungsentwicklung

- ☘ Wertvolle Grün-, Natur- und Waldflächen in und um Neu-Anspach sollen erhalten bleiben
- ☘ Neu-Anspach soll Stadt im Grünen bleiben
- ☘ Neu-Anspach soll Kleinstadt bleiben

Ergebnisse (Stichwortartig)

1. **Wohnformen:** Vielfältig, bezahlbar, attraktiv für alle Altersklassen
2. **Vergabekriterien für Bauland:** Ergänzende Soziale + ökologische Kriterien
3. **Innenentwicklung der Stadtteile:** Maßvoll, zielgerichtet, Qualität vor Quantität, Stadtbild erhalten
4. **Ausweisung neuer Baugebiete:** Handlungsspielraum schaffen, Bauen nach tatsächlichem Bedarf



**Städteplanerisches
Gesamtkonzept für
Neu-Anspach**

Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung und Wohnen“

- 🌿 35 Mitglieder
- 🌿 Acht Meetings zwischen März und September 2018
- 🌿 Besichtigung möglicher Potentialflächen am 29. Juni 2018



Neu-Anspach
PERSPEKTIVEN 2040



Leitsätze für die Siedlungsentwicklung

- ☘ Wertvolle Grün-, Natur- und Waldflächen in und um Neu-Anspach sollen erhalten bleiben
- ☘ Neu-Anspach soll Stadt im Grünen bleiben
- ☘ Neu-Anspach soll Kleinstadt bleiben

Bedarfsprognose
Regionalverband
FrankfurtRheinMain:
Bedarf von ca. 800
Wohneinheiten bis zum
Jahr 2030

Themenschwerpunkte



1. Wohnformen



3. Innenentwicklung der Stadtteile



2. Vergabekriterien für Bauland



4. Ausweisung neuer Baugebiete









I. Wohnformen

- ☘ Möglichst vielfältiges, ausgewogenes und attraktives Wohnangebot für alle Altersklassen und Einkommen.
- ☘ Bezahlbaren Wohnraum schaffen (insbesondere für junge Familien mit Kindern)
- ☘ Siedlungsentwicklung an demographische Entwicklung anpassen
 - Gutes Angebot für barrierefreie Wohnformen in zentraler Lage (Senioren)
 - Junge Stadt und Heimat für die jüngere Generation (U30). Attraktive Angebote notwendig.
- ☘ Analyse der im Stadtgebiet vorhandenen Immobilien nach Art und Häufigkeit. → Planungsgrundlage für Stadtentwicklung.



2. Vergabekriterien für Bauland

-  Neu-Anspacher Bürger, Rückkehrer und Familienmitglieder 1. und 2. Grades sollen stärker bevorzugt werden als bisher
-  Die Stadt sollte prüfen, ob "Soziale Bedingungen" für Erbpacht von Grundstücken anstelle von Kauf geschaffen werden können
-  Die AG lehnt die Vergabe im Bieterverfahren mehrheitlich ab
-  Bei der Vergabe von Teilflächen an Bauträger sollten ökologische und soziale Bedingungen vorgegeben und stadtansässige Unternehmen bevorzugt werden.





3. Innenentwicklung der Stadtteile

Stadt im Grünen

- ☘ Natur auch innerstädtisch spürbar und erlebbar machen.
- ☘ Vorhandene Gärten und Grünflächen erhalten und neue schaffen – NICHT BEBAUEN!
- ☘ Stattdessen Grünflächen aufwerten: Treffpunkte, Plätze, Fuß- und Radwege schaffen
- ☘ Erstellung innerstädtisches Grünflächenkonzept
 - Radrundweg?
 - Essbare Stadt? → Beispiel Andernach
 - Gartenstadt?
 - ...

Alleinstellungsmerkmal für die Stadt?



3. Innenentwicklung der Stadtteile

Fuß- und Radrundweg durch Neu-Anspach



- Gartenstadt?
- ...

Alleinstellungsmerkmal für die Stadt?





3. Innenentwicklung der Stadtteile

Essbare Stadt → Beispiel Andernach









3. Innenentwicklung der Stadtteile



Neu-Anspach soll Kleinstadt bleiben





-  Maßvolle, zielgerichtete Nachverdichtung. Stadtbild erhalten.
-  Bestehende Infrastruktur darf nicht überlastet werden. (Verkehr, Parkraum, Kindergärten, Einkauf)
-  Höhe neuer Gebäude an Stadtbild anpassen (maximal 4 Stockwerke, keine Hochhäuser)
-  Innerstädtische Einkaufsmöglichkeiten zur Nahversorgung erhalten.



3. Innenentwicklung der Stadtteile



Neu-Anspach soll Kleinstadt bleiben





-  Bei Änderungen oder Neuauflistung von B-Plänen für Innenentwicklung: Deutliche Erhöhung der Bebauungsdichte soll Ausnahme sein.
-  Im Ausnahmefall, sollen folgende Kriterien erfüllt werden:
 - Sinnvoll für Wohnungsangebot der Stadt
 - Zentrale Lage für Art der Bebauung sinnvoll
 - Frühzeitige Einbindung der Anlieger
 - Auswirkungen für Anlieger in angemessenen Rahmen
-  **Innenentwicklung nach städteplanerischen Gesamtkonzept.**
-  Aufwertung alter Ortskern Anspach. Neue AG?



3. Innenentwicklung der Stadtteile



Fazit








-  Innenentwicklung durch Anstrengungen der Stadt schon weit fortgeschritten: 5 Projekte → ca. 300 WE.
-  Erforderliche Anzahl laut Bedarfsprognose bis 2030: ca. 800 WE
-  Weitere zielgerichtete Innenentwicklung möglich.
-  Vollständige Bedarfsdeckung mit Blick auf der z. g. Leitlinien nicht anzustreben bzw. nicht realisierbar.



4. Ausweisung neuer Baugebiete







Bewertungskriterien für Potentialflächen

-  Ökologie berücksichtigen, zusammenhängende Grünflächen schaffen, Rücksichtnahme auf geschützte Flächen für Natur und Landschaft
-  keine landwirtschaftlich wertvollen Böden verwenden
-  Vorrangig Flächen, die sich bereits im Besitz der Kommune befinden
-  keine starken Hanglagen
-  Zu- und Abfluss des zusätzlich anfallenden Verkehrs soll einfach sein und die vorhandene Bebauung nicht beeinträchtigen
-  einfache und kostengünstige Erschließung (Ver- und Entsorgung)
-  möglichst geringe Beeinflussung der vorhandenen Bebauung während der Erschließungs- und Baumaßnahmen



4. Ausweisung neuer Baugebiete

Richtlinien für Planung und Umsetzung

-  Anpassung der Versorgung für zusätzliche Einwohnerzahlen (Ärzte, Einkaufen, Schulen, Kindergärten, Breitbandausbau)
-  Für die Planung großer Neubaugebiete sollen Ideenwettbewerbe ausgeschrieben werden
-  Abschnittsweise Realisierung neuer Baugebiete (am Bedarf orientiert)
-  Orientierung an der Bedarfsprognose des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, die bis 2030 ca. 800 zusätzliche WE (auf Neu-Anspach heruntergebrochen) erwartet



4. Ausweisung neuer Baugebiete

**Auf der Dörrwiese/
Tennisgelände**

Hasenberg

Auf der Neuwiese

**Langwiesenweg/
Höhenweg**

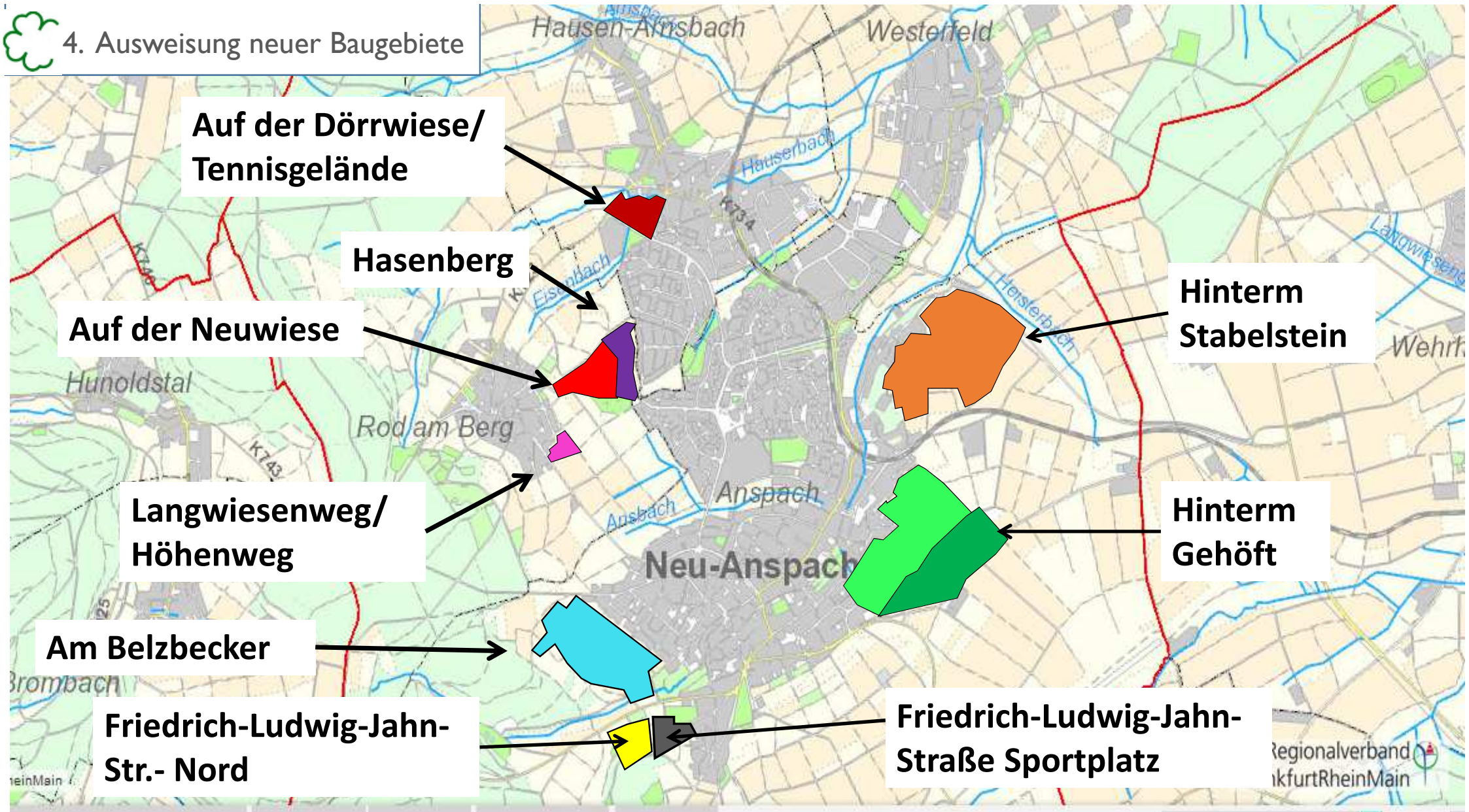
Am Belzbecker

**Friedrich-Ludwig-Jahn-
Str.- Nord**

**Friedrich-Ludwig-Jahn-
Straße Sportplatz**

**Hinterm
Stabelstein**

**Hinterm
Gehöft**



ANLAGE 1/ Protokoll Sitzung 12.06.2018

Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung und Wohnen

Bewertungskriterien für Potentialflächen

Infrastruktur

- Gesicherte Wasserver- und -entsorgung
- Der Quellverkehr soll möglichst nicht durch die alten Ortsteile geführt werden
- Möglichst einfach Verkehrsanbindung, ohne Belastung bestehender Wohngebiete
- Für ausreichende Parkmöglichkeiten sorgen
- Gute Anbindung zu Einkaufsmöglichkeiten

Ökologie

- Keine landwirtschaftlich wertvollen Böden verwenden
- Möglichst Erhalt des Gesamt/ Landschaftsbildes
- Vornehmlich bereits versiegelte Flächen nutzen
- Zusammenhängende Grünflächen schaffen, erhalten und weiterentwickeln

Allgemein

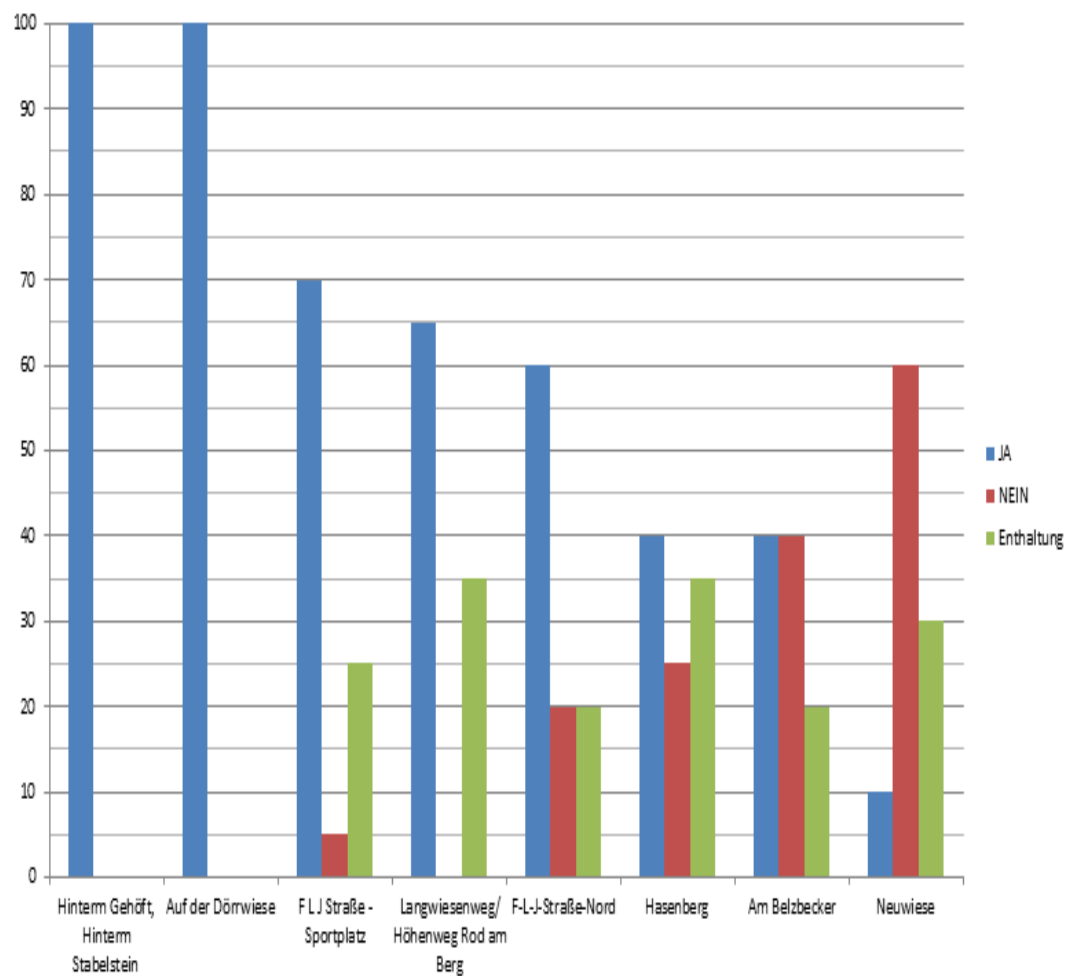
- Auf Wirtschaftlichkeit achten
- Vornehmlich stadteigene Flächen
- Zusammenhängende Bebauung
- Verfügbarkeit der Flächen
- Schnelle Umsetzbarkeit

AG Siedlung und Wohnen / Sitzung 12.06.2018 / Sitzung 04.07.2018: Änderungen und Ergänzungen in dunkelblau

Anlage 1/ TOP 1: Bewertung der Potentialflächen

NR.	Bezeichnung	PRO	CONTRA
8a	Am Belzbecker (805 WE)	Attraktives Wohngebiet → Einfache Vermarktung, höhere Einnahmen	Zersiedelung
		Abrundung der Bebauung Friedrich Ludwig Jahn Straße	Weitere Wege zum Zentrum, Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten
		Verkehrsanbindung: Anbindung über Landstraße	
		Synergie mit bestehendem Baugebiet	Starker Einfluss auf das Landschaftsbild (exponierte Lage)
		Keine landwirtschaftlich wertvollen Flächen	Schwierige Eigentumsverhältnisse (Viele Eigentümer)
	Große Potentialfläche = Gestaltungsfreiheit für Art der Bebauung, Bebauungsdichte	Verkehrsanbindung: Erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Altstadt zu erwarten	
14, 15, 16	Hinterm Gehöft (819 WE + 499 WE)	Verkehrsanbindung: Keine Mehrbelastung angrenzender Wohngebiete	Erschließung aufwendiger Hanglage
		Fußläufig zu Einkaufsmöglichkeiten im alten Ortskern	Ökologisch wertvoll: Gehölz → Vogelschutz, Gartenkultur
		Keine landwirtschaftlich wertvollen Flächen	Stadt hat keine eigenen Flächen
		Attraktive Wohnbebauung: Attraktivität	Fahrtweg zum Bahnhof, Einkauf notwendig
		Große Potentialfläche = Gestaltungsfreiheit für Art der Bebauung, Bebauungsdichte	
	Mehrere Bauabschnitte Kombination mit Gewerbe möglich		
17, 18, B	Hinterm Stabelstein (684 WE)	Keine landwirtschaftlich wertvollen Flächen	
		Einfachere Eigentümerstruktur	
		Verkehrsanbindung: Lieferverkehr über Landstraße	
		kurzer Weg zum Gewerbegebiet	
		Wohnbebauung: attraktiver Fernblick	
	Anbindung an Heisterbachstraße = Geschwindigkeitsreduzierung = weniger Lärm	Wohnbebauung zwischen Bahngleise und Gewerbe unattraktiver	
	Einfachere Erschließung: Digital, Gas, Wasser		
	Erschließung und Entwicklung ohne erhöhten LKW Verkehr durch bestehende Baugebiete oder sonstiger Beeinträchtigung der Anwohner möglich		
	Hohe Vielfalt in Art der Bebauung und große Gestaltungsmöglichkeiten → Ideenwettbewerb		
6a, 6b	Hasenberg (211 WE) Neuwiese (220 WE)	Nähe zur Schule/ Bahnhof/ Kindergarten	landwirtschaftlich wertvolle Böden (6b)
		Verkehrsanbindung: Keine Mehrbelastung in angrenzenden Wohngebieten	Verkehrsanbindung: Steigerung in Konrad Adenauer Straße
		Abrundung bestehender Baugebiete	Erschließung: Hanglage im nördlichen Teil
			Schwierige Eigentumsverhältnisse (a+b) Näherholung bei voller Umsetzbarkeit eingeschränkt 1/3 ist Ausgleichsfläche für Hochwiese 5
5	Auf der Dörrwiese (144 WE)	schnelle Umsetzung denkbar, Stadteigene Flächen	Verlagerung Tennisplatz

Abstimmungsergebnis AG Siedlung und Wohnen: Aufnahme der Potentialflächen in den Regionalentwicklungsplan

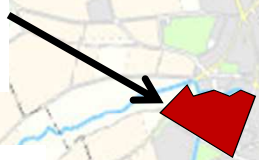


Rangfolge	Nr.	Name	Ja		Nein		Enthaltung		Summe	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	14,15, 16,17, 18,B	Hinterm Gehöft, Hintern Stabelstein	20	100	0	0	0	0	20	100
1	5	Auf der Dörrwiese	20	100	0	0	0	0	20	100
2	10	Friedrich Ludwig Jahn Straße - Sportplatz	14	70	1	5	5	25	20	100
3	7	Langwieseweg/ Höhenweg Rod am Berg	13	65	0	0	7	35	20	100
4	9	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße-Nord	12	60	4	20	4	20	20	100
5	6a	Hasenberg	8	40	5	25	7	35	20	100
6	8a	Am Belzbecker	8	40	8	40	4	20	20	100
X	6b	Neuwiese	2	10	12	60	6	30	20	100



4. Ausweisung neuer Baugebiete

1. Auf der Dörrwiese/
Tennisgelände



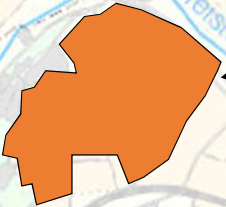
5. Hasenberg



Auf der Neuwiese



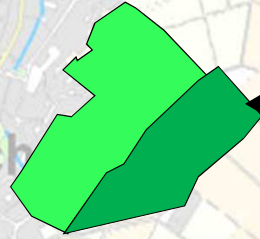
Hinterm
Stabelstein **1.**



3. Langwiesenweg/
Höhenweg



Hinterm
Gehöft **1.**



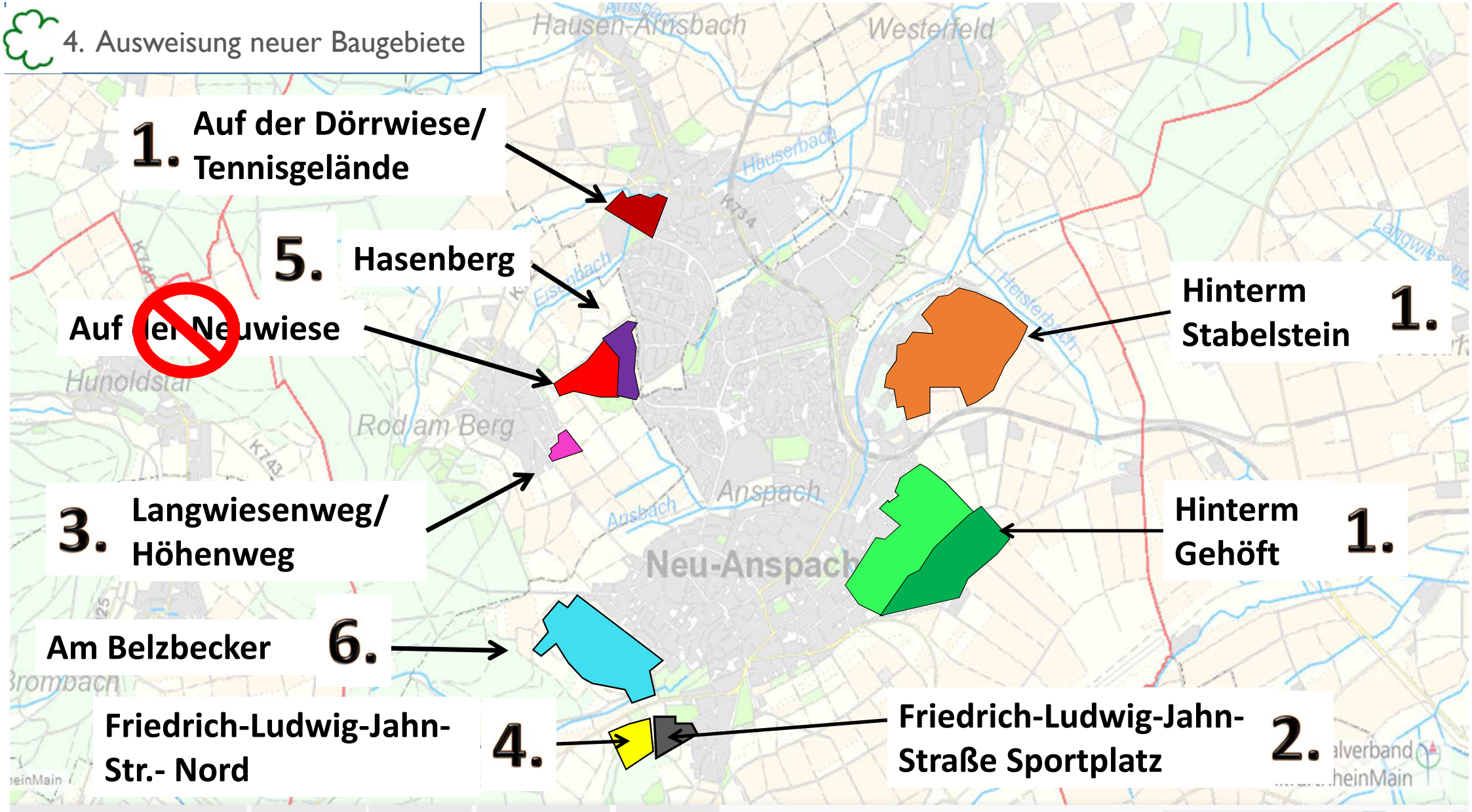
Am Belzbecker **6.**



Friedrich-Ludwig-Jahn-
Str.- Nord



Friedrich-Ludwig-Jahn-
Straße Sportplatz **2.**





Nächste Schritte

- Analyse der im Stadtgebiet vorhandenen Immobilien
- Überarbeitung der Vergabekriterien für Bauland
- Erstellung Grünflächenkonzept
- Städteplanerisches Gesamtkonzept
- Aufwertung Alter Ortskern Anspach
- Einreichung der Potentialflächen für RegFNP

🌿 Perspektiven 2040 = I. Schritt

🌿 Dauerhafter Bürgerdialog Neu-Anspach 2040?

🌿 Wille + Auftrag der Politik ist Voraussetzung



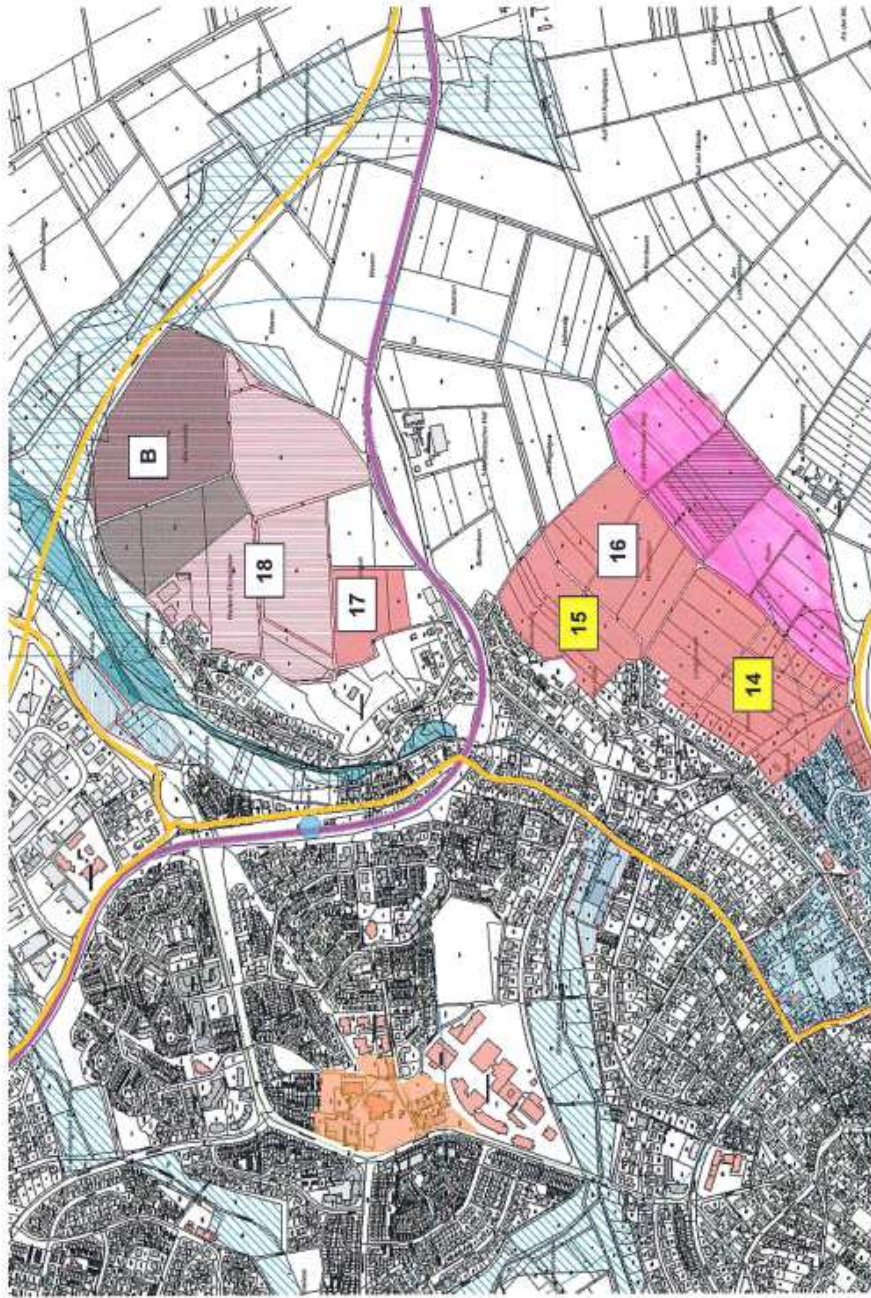
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

Stadtteil Anspach (Ost)



- Wohngebiete (Potentialflächen)**
 - Eigentum der Stadt
 - Private Flächenverschlüsse
 - Arbeitsfreie Flächenverschlüsse
- Laufende Bebauungsplanverfahren**
- Gewerbegebiet (Potentialflächen)**
- Sportentwicklungsflächen (Aus Sportentwicklungsplan)**
- Grünflächen (Planung)**
- Urbanes Gebiet (Neue Mitte)**
- Bahnhaltstellen mit 1.000m-Radius (Taurusbahn)**
- Überschwemmungsgebiet**

Darstellungen im Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP)

- Fläche für den Straßenverkehr
- Hochspannungsleitungen
- Regional bedeutsame Schienenverkehrsstrecke (Taurusbahn)
- Fläche für Radrouten
- Vorbehaltsgbiet für vorbeugenden Grundwasserschutz
- Vorbehaltsgbiet für Grundwasserschutz
- Vorranggebiet für Natur und Landschaft
- Vorbehaltsgbiet für besondere Klimafunktionen (ausgüßend)



Neu-Anspach

PERSPEKTIVEN 2040

2. Bürgerwerkstatt

25.09.2018 / 19:00-22:00 Uhr / Bürgerhaus

Dokumentation

2. Bürgerwerkstatt am 25.09.2018 von 19:00h – 22:00h

Im Bürgerhaus Neu-Anspach

Dokumentation



Bürgermeister Pauli im Gespräch mit Bürgern



Im Auditorium die Aktiven der AGs



Die Hauptakteure des Abends: die Gruppensprecher



Letzte Abstimmung vor den Präsentationen

Begrüßung



Bürgermeister Thomas Pauli zeigt sich begeistert über das außerordentlich hohe Bürgerengagement in Neu-Anspach. Seit der 1. Bürgerwerkstatt im März 2018 haben über 130 MitbürgerInnen ihre Einschätzungen, ihr Know-how, ihre Erfahrungen und nicht zuletzt viel Zeit in konstruktiven Sitzungen eingebracht. All dies trage zur Entwicklung der Kommune bei.

Die dabei entstanden Visionen, Ideen und zahlreichen Projektideen können nun von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung eingeschätzt werden und in hohem Maße in den Masterplan Neu-Anspach 2040 zur Stadtentwicklung einfließen.



Mit einer signierten Tasse, gefüllt mit lokalen Leckereien, bedankt er sich für die großartige Mitarbeit. Den Sprechern der Arbeitsgruppen zollt er besonderen Dank, weil sie immer für kreative Arbeitsatmosphäre und guten Zusammenhalt gesorgt haben. Um die umfangreichen Ergebnisse weiterbearbeiten zu können, haben sie alle Protokolle, die zeitnah auch auf der Webseite veröffentlicht wurden, in übersichtliche Präsentationen gepackt.





Heute beginnt der inhaltliche Austausch über die Gruppengrenzen hinaus:

Arbeitsgruppen	Gruppensprecher	Teilnehmer
Freizeit, Naherholung, Tourismus und Sport	Gerd Müller	15 - 20
Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie	Christoph Dittmar	10 - 15
Verkehr und Mobilität	Klaus Mally	15 - 20
Klima und Umwelt	Friederike Schulze	15 - 20
Neue Mitte	Raphael Eckhardt und Martina Kuth	10 - 18
Siedlungsentwicklung	Josef Homm und Jonas Mulfinger	20 - 30

Die Arbeitsgruppen mit ihren Sprechern und der durchschnittlichen Teilnehmerzahl bei den Sitzungen

Neben diesen sechs Arbeitsgruppen haben rund 600 Schüler der Adolf-Reichwein-Schule an einer Befragung teilgenommen.

Schülerbefragung der Adolf-Reichwein-Schule



Diese Idee wurde nach der 1. Bürgerwerkstatt in die Planung mit einbezogen, weil festgestellt wurde, dass der größte Anteil der engagierten Bürgerschaft eher im Bereich Ü30 einzuordnen sei. Die Meinung der Neu-Anspacher von 2040 sollte aber auch aufgenommen werden. Die Schulleitung zeigt sich sehr interessiert, diesen und weitere Beiträge zu leisten und, aufgrund der natürlichen Fluktuation an Schulen, diesen Faden in der Hand zu behalten. Der Wahlpflichtkurs Mathematik der letztjährigen Abschlussklasse hat die Ergebnisse in Schaubildern dargestellt. Ihr stellvertretender Schulleiter, Michael Stanzel, präsentierte dies im Plenum.

Die Schüler des Mathe-Kurses überreichen dem Bürgermeister ihre Ergebnisse.





Mit diesem Fragebogen richtete man sich an die SchülerInnen:

Die Stadt Neu-Anspach hat ein Stadtentwicklungsprojekt „Perspektiven 2040“ ins Leben gerufen. Wie soll unsere Stadt in 22 Jahren aussehen?

Dazu findet Ihr hier erste Informationen: www.neu-anspach.de/sv_neu_anspach/Wirtschaft%20&%20Bauen/Masterplan%202040/

Wichtig ist den Verantwortlichen eine aktive Bürgerbeteiligung. Sinn macht es, diese Stadtentwicklung mit und für die Menschen zu erarbeiten, die in 2040 aktiv im Leben stehen. Das seid u.a. Ihr!

1. Wie zufrieden bist Du mit dem Leben in Neu-Anspach? Antworten wie im Fragebogen-
2. Seit wann lebst Du hier?
3. In welcher Gegen wohnst Du? Antworten Siehe Frage 5
4. Welches Verkehrsmittel nutzt Du, um zur Schule bzw. zu Deinen Freizeitaktivitäten zu kommen? (Frage 9)
5. Habt Ihr einen Internet-Anschluss- ist diese Frage nötig?
6. Welche Angebote zur Freizeitgestaltung für Jugendliche kennst Du? (Vereine, Kirche, Schule, Jugendzentrum, Bolzplatz ...)
7. Welche nutzt Du?
8. Was fehlt Deiner Meinung nach?
9. Nutzt Du die Gastronomie und den Einzelhandel in NA?
10. Wie sollte Neu-Anspach aussehen / Was muss es bieten damit Du nach Deiner Schulausbildung hier wohnen und leben möchtest. Arbeitgeber/ Freizeiteinrichtung
11. Wie stellst Du Dir die Stadt in 2040 vor?

- Die wichtigsten Antworten -

- ▶ 40% kommen direkt aus Neu-Anspach
- ▶ Nur 10% fühlen sich unwohl in N.A.
- ▶ 62% üben Kritik am öffentlichen Nahverkehr
- ▶ Generell gilt: Online-Angebote außerhalb von Instagram, Snapchat und Facebook sind uninteressant
- ▶ Homepage der Stadt kennen 76% nicht
- ▶ 58% nutzen lokale Gastronomie regelmäßig

- Die wichtigsten Antworten -

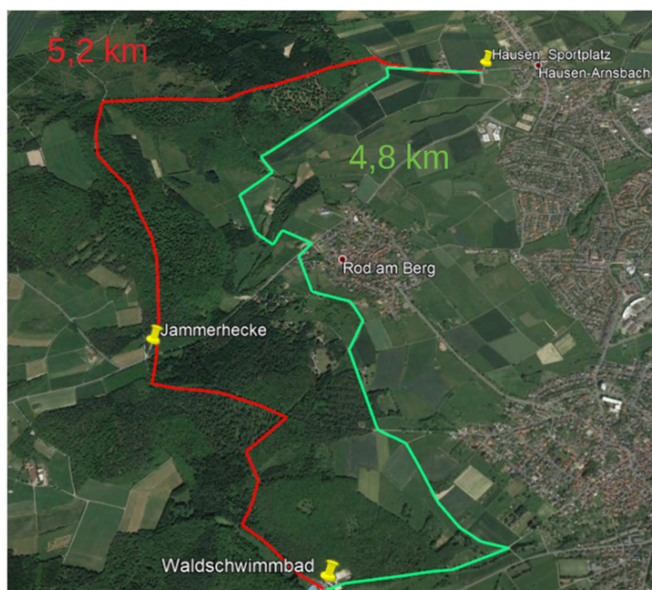
- ▶ Fehlende Plätze für die Jugend werden dringlicher als der Wunsch nach speziellen Einzelhändlern empfunden
- ▶ Wenn Gastronomie fehlt, dann Club / Disco
- ▶ 85% sehen ihre berufliche Zukunft nicht in Neu-Anspach

Freizeit, Naherholung, Tourismus, Sport

Gerd Müller wird bei seiner Präsentation über die Arbeitsergebnisse dieser Gruppe von Stefan Pohl, ADFC Usinger Land unterstützt. Das Thema Radverkehr für Tourismus und Alltag wurde von der Gruppe nicht explizit behandelt, sondern an die Experten des ADFC delegiert.

Die Ergebnisse wurden nach folgenden Themenbereichen gegliedert:

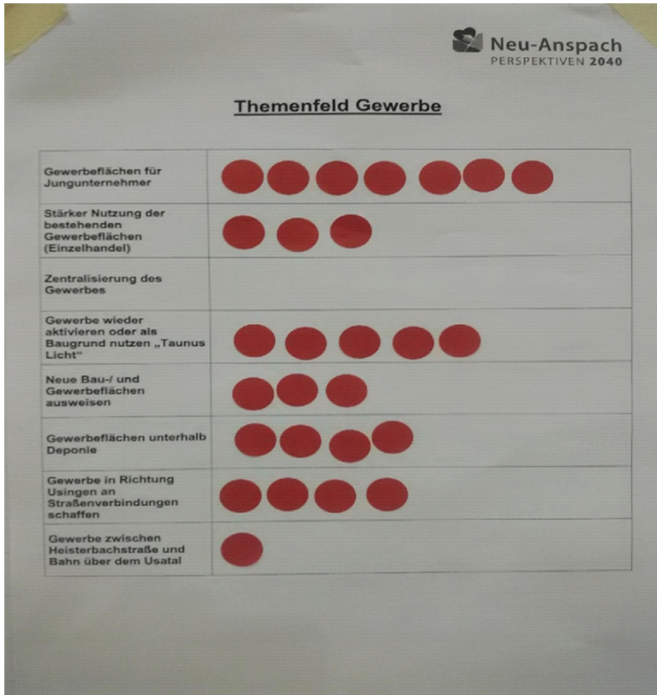
1. Gastronomie
2. Freizeitangebote ausbauen und erhalten
3. Fahrradtourismus im Usinger Land*
4. Sport- und Freizeitpark Neu-Anspach
5. Einbindung Öffentlichkeit



Neu-Anspach hat schon viele gute und attraktive Angebote, welche leider nicht sehr gut bekannt sind. Daher empfiehlt die AG das Bestehende auszubauen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, bessere Vernetzung der Akteure und ihrer Angebote (Private, Vereine, Stadt - auch über kommunale Grenzen hinaus) Synergien zu nutzen.

Schon bei diesem Beitrag wird klar, dass die erarbeiteten Themen sich mit anderen Gruppen überschneiden. Auch wenn die Ideen nicht immer konform gehen, ist es sehr wichtig, bei der Planung alle Aspekte zu betrachten.

Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie



Themenfeld Gewerbe	
Gewerbeflächen für Jungunternehmer	● ● ● ● ● ● ● ●
Stärker Nutzung der bestehenden Gewerbeflächen (Einzelhandel)	● ● ●
Zentralisierung des Gewerbes	
Gewerbe wieder aktivieren oder als Baugrund nutzen „Taurus Licht“	● ● ● ● ● ● ● ●
Neue Bau- und Gewerbeflächen ausweisen	● ● ● ●
Gewerbeflächen unterhalb Deponie	● ● ● ● ● ● ● ●
Gewerbe in Richtung Usingen an Straßenverbindungen schaffen	● ● ● ● ● ● ● ●
Gewerbe zwischen Heisterbachstraße und Bahn über dem Usatal	●

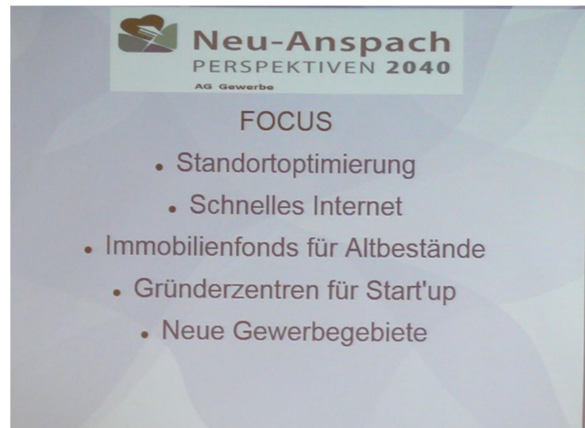
Christoph Dittmar zeigt zunächst auf, welche Themenbereiche während der 1. Bürgerwerkstatt als Schwerpunkte gewählt wurden.

Durch die konzentrierte Arbeit der Gruppe wurden Ideen entwickelt, deren Umsetzung von Politik und Verwaltung zu prüfen ist. Sie sind im u.a. Bild zusammengefasst.

Stichworte wie Verkehrsanbindung und –vermeidung, die Verbindung von Arbeit, Wohnen und Freizeit tangieren deutlich auch andere Bereiche.

Zur Neuansiedlung von Gewerbegebieten schlägt die Gruppe ebenso, wie die AG Siedlung für neue Wohnbaugebiete die Festlegung und Einhaltung von Vergabekriterien vor.

Der Einzelhandel sollte dezentral (Neue und Alte Mitte sowie Stadtteile) weiter entwickelt werden.



Neu-Anspach
PERSPEKTIVEN 2040
AG Gewerbe

FOCUS

- Standortoptimierung
- Schnelles Internet
- Immobilienfonds für Altbestände
- Gründerzentren für Start'up
- Neue Gewerbegebiete

Verkehr und Mobilität



Mit spannenden Visionen für 2040 wurden in der Gruppe um Klaus Mally erarbeitet. Wie und ob die einzelnen zu realisieren sind, müsse von Politik und Stadtverwaltung entschieden werden. Deutlich sind besonders in diesem Bereich die Überschneidungen mit Ergebnissen von anderen Gruppen. Mobilität ist ein Thema von heute für morgen!

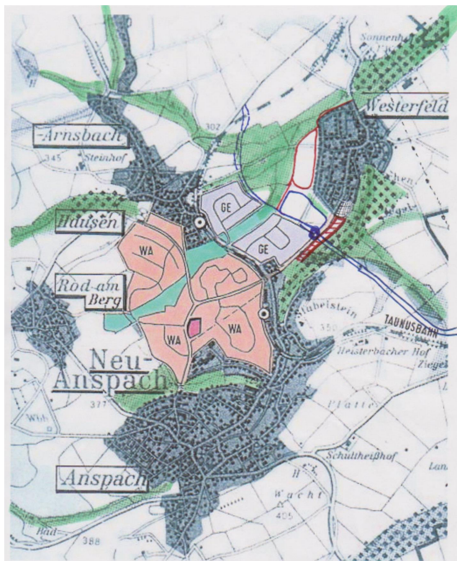


Der Wunsch nach genereller Verkehrsreduzierung wird deutlich. Anregungen für die Optimierung im Individualverkehr sind sehr konkret und die große Rolle des ÖPNV wird verdeutlicht. Dieser ist nicht isoliert für die eigene Kommune zu entwickeln.

Klima und Umwelt

Friederike Schulze spricht sich im Namen ihrer Gruppe klar für den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen aus. Dazu macht sie einen Exkurs, der die Folgen von Flächenversiegelung aufzeigt. Der Arbeitsgruppe ist klar, dass man ‚die Erde nicht alleine retten‘ könne. Man müsse aber unbedingt auch hier in Neu-Anspach bewusst durch konsequentes Handeln Gutes erhalten. Jeder noch so kleine Schritt leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Auch hier könne durch bestimmte Maßnahmen und vor allem durch Achtsamkeit eine Welt für Morgen mitgestaltet werden.



Aufklärung, Information und Regeln sorgen für umwelterhaltendes Bewusstsein und neue Handlungsweisen zu mehr Nachhaltigkeit im täglichen Handeln.

Diese Karte zeigt auf, was aus Sicht der Gruppe von weiterer Bebauung freizuhalten sei.

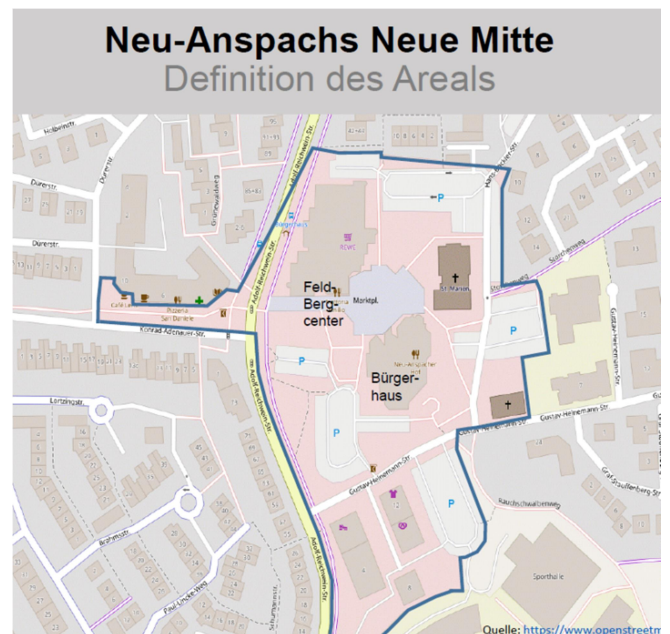
Neue Mitte



Die Neue Mitte, die in der Zeit der Entwicklungsmaßnahme entstanden ist, bezeichnen die Sprecher der Gruppe, Martina Kuth und Raphael Eckhardt als aktuell unattraktiven, unbelebten Torso, den es durch ein Gestaltungskonzept in ein urbanes Zentrum zu wandeln gelte. Dieses kleinstädtisch geprägte Zentrum soll die Qualitäten und die Infrastruktur der ursprünglichen Dorfkerne ergänzen. Dazu empfiehlt die AG die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs.

Die Neuplanung erfordere die Einbindung aller Entscheider und einen ganzheitlichen Ansatz. Dazu sei eine zentrale Koordinierung sinnvoll. Der derzeitige Marktplatz solle in Art einer Piazza und multifunktional angedacht werden. Neben Einzelhandel müssten auch Kultur und Gastronomie sowie neue Wohnformen einbezogen werden.

Ihre Gruppe meint, dass eine bessere Identifikation u.a. evtl. durch einen Namensfindungswettbewerb für den derzeitigen „Platz zwischen Feldi und Bürgerhaus“ schon ein erster Schritt sein könne und die Aufenthaltsqualität sich kurzfristig durch einfache Maßnahmen erhöhen ließe.



Siedlung und Wohnen

Zusammen mit Josef Homm präsentiert Jonas Mulfinger das Kernstück des Masterplans 2040. Die Arbeitsgruppe hatte in acht Meetings und einem Vor-Ort-Besuch folgende Vorschläge für ein städteplanerisches Gesamtkonzept erarbeitet. Bei der Entwicklung setzen sie Wert auf maßvolle Verdichtung, den Erhalt von Grünflächen und stärkere Innenentwicklung der Ortskerne. Ihre Ideen decken sich in vielen Punkten mit denen der anderen Gruppen.




Zusammenfassung

Leitsätze für die Siedlungsentwicklung

- ☞ Wertvolle Grün-, Natur- und Waldflächen in und um Neu-Anspach sollen erhalten bleiben
- ☞ Neu-Anspach soll Stadt im Grünen bleiben
- ☞ Neu-Anspach soll Kleinstadt bleiben

Ergebnisse (Stichwortartig)

1. **Wohnformen:** Vielfältig, bezahlbar, attraktiv für alle Altersklassen
2. **Vergabekriterien für Bauland:** Ergänzende Soziale + ökologische Kriterien
3. **Innenentwicklung der Stadtteile:** Maßvoll, zielgerichtet, Qualität vor Quantität, Stadtbild erhalten
4. **Ausweisung neuer Baugebiete:** Handlungsspielraum schaffen, Bauen nach tatsächlichem Bedarf

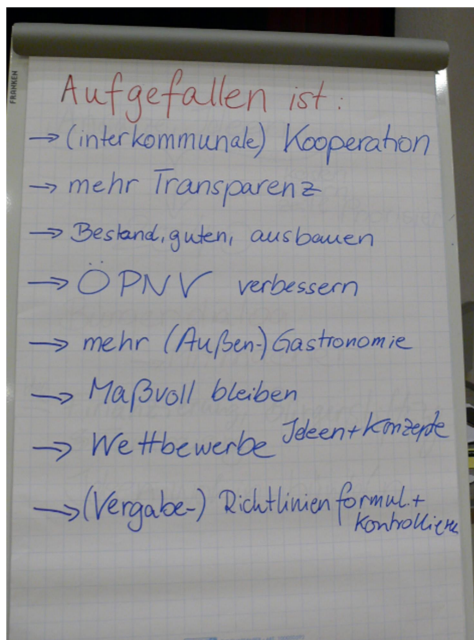


Städteplanerisches Gesamtkonzept für Neu-Anspach

Fazit

Die in vielen Stunden Diskussion, Ideenschmiede und Konsensfindung erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Gruppen bieten einen guten und konstruktiven Beitrag für den städteplanerischen Prozess in Neu-Anspach und spiegeln die Sicht der Bürgerschaft wider.

Schon am 17. Oktober 2018 werden die AGs ihre Ergebnisse nochmals den politischen Entscheidungsträgern in der Stadtverordnetenversammlung vorstellen. Anfang 2019, nach Beratungen in den Fachausschüssen, wird die Stadtverordnetenversammlung entscheiden, welche Punkte konkret in den Masterplan 2040 aufgenommen werden.



Sicherlich können viele dieser Ideen kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden. Dazu werden die Verantwortlichen in dem dann geplanten 2. Stadtforum, in dem die Öffentlichkeit über den Inhalt des beschlossenen Masterplanes informiert wird, schon einiges sagen können.

Die AG Siedlung spricht in Ihrem Vortrag einen dauerhaften Bürgerdialog an. Dies greift Bürgermeister Pauli auf und versichert, dass er zusammen mit den Verantwortlichen dazu ein Konzept erstellen wird. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, am Ball zu bleiben. Die Mitglieder der AGs werden über die entsprechenden Pläne informiert werden.

Pressestimmen:



Bürgerwerkstatt
UA2018-09-27.pdf

https://www.usinger-anzeiger.de/lokales/neu-anspach/neu-anspach-soll-wachsen-und-besser-werden_19086043





Erste konkrete Ideen:

Vereinsaktivitäten in Wegenetz integrieren

Außengastronomie ausbauen

Mehr Aufenthaltsplätze durch Bänke in und um Neu-Anspach

Immobilienfonds in Haushalt 2019

Interkommunale Gespräche

Infopool zur sinnvollen Nutzung und Abbau von Leerständen

Radwegeplan, und –Beschilderung

Moderne Mobilität etablieren z. B. durch Mitfahr-Bänke, Carsharing...

Parkplätze anpassen und ermöglichen.

Fläche sparen- in mehreren Etagen bauen

Anreize schaffen, zum Energiesparen

Zugängliche und transparente Information

Öffentliches WLAN

Wettbewerbe (Architekten, Namensfindung)

Vergaberichtlinien